

Dokumentation der  
Jahresfachtagung

2003

Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen  
Extremismus e.V.

Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.(ADK)

---

Rechtsradikale und –extreme Tendenzen in Esoterik und  
Satanismus

Rechte Energie in  
esoterischem Zeitgeist

# Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist

---

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V.  
Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.  
München/Pfaffenhofen

## Inhaltsverzeichnis

Referat 1: Willi Röder „Wotans Wiederkehr“ - Rassereligiöse Wurzeln dargestellt am Beispiel des Armanenordens	1	Referat 4: Ingolf Christiansen Was ist Satanismus? - der Versuch einer Beschreibung des Phänomens	35
Referat 2: Dr. Roman Schweidlenka „Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist“	9	Die Elterninitiative - Wir stellen uns vor	59
Referat 3: Dr. Matthias Pöhlmann Erleuchtung auf dunklen Pfaden? - Zu den Hintergründen und Erscheinungsformen brauner Esoterik	21	Der Demokratie verpflichtet - Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.	61

---



Willi Röder, Vorsitzender der Elterninitiative

## „Rassere religiöse Wurzeln dargestellt anhand des Armanenordens“

Unser diesjähriges Thema „Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist“ stellt ein Spektrum an monströsen Weltanschauungsversuchen dar, die einerseits schon längst als überholt oder gar vergessen geglaubt wurden und andererseits sich in einem Gewand präsentiert das eher einer wahnsinnig gewordenen Science Fiction Welt gleichkommt. Es verwundert kaum, dass sich solche Ideen gerade im Esoterikmarkt verbreiten, ist doch die heutige Esoterik fast gänzlich zu einer Worthölse verkommen und der dazugehörige Markt ein Sammelbecken für Ehrgeizlinge unter denen ein Wettbewerb ausgebrochen scheint, den Schwachsinn ihrer Vorgänger zu übertreffen, dies gilt auch für die Wahl der Mittel.

Vergleichbar zu Sekten und Psychokulten ist das Symptom, dass diesen rechtsbraunen Esoterikern Menschen zulaufen, von denen man eigentlich vorher nicht glauben wollte, dass sie sich einer totalitären und menschenverachtenden Gruppierung oder Weltanschauung zuwenden würden. Umso mehr, als die Hemmschwellen zu kriminellen Handlungen bis hin zu Mord und Totschlag gerade in diesen Kreisen abzunehmen scheinen. Freilich ist es noch ein zusätzlicher Schritt, von den menschenverachtenden Ideologien wie sie in den rechtsbraunen Zirkeln ausgebrütet werden zur Tat zu schreiten. Den Zusammenhang wird man jedoch ernsthaft nicht bestreiten können, wenn ein vom religiösen Wahn ergriffener Mensch sich daran macht minderwertiges Leben auszulöschen, sei es ein Asylbewerber, ein Grieche, Jude oder Türke, ein Behinderter, ein Obdachloser, oder ein politisch anders Gesinnter und dabei vorgibt der Willensvollstrecker Satans, Wotans oder seines Blutes zu sein. Dass sich die geistig braunen Brandstifter trotz vorangegangenen Beschwörungen von Ehre, Treue und Kameradschaft von den Vollstreckern ihrer Ideen distanzieren und sich damit ihrer Verantwortung entziehen wollen, scheint wie kurz nach dem Ende des Naziterrors im III. Reich zum guten Ton rechter Ideologen zu gehören.

Dabei möchte man vielleicht gerade wegen der Judenverfolgung während der Naziherrschaft guten Glaubens sein und meinen, man würde aus diesen geschichtlichen Erfahrungen nicht mehr den Wahnvorstellungen über Rasse, Blut auf den Leim gehen. Die in der Esoterik gebotenen Kurse, Bücher, Reisen und Seminare der heutigen Tage belehren einen da eines besseren.

Wie ein roter Faden ziehen sich bis heute völkisch religiöse Grundpositionen und Gedanken durch die Geschichte, zu der eben auch die des III. Reiches gehört.

Wenngleich sich die Motive der zahllosen und ungeheuerlichen Verbrechen der Nationalsozialisten im III. Reich nicht allein in völkisch religiösen Wahnvorstellungen erschöpfen, so wird man diesen allerdings einen erheblichen Einfluss zugestehen müssen. Nazigrößen wie Himmler, Heß, und gar Hitler unterhielten selbst Kontakte zu völkisch religiösen Gruppen oder waren gar deren Mitglieder.

Die im III. Reich tragenden ideologischen Vorstellungen eines arischen Übermenschen, der aufgrund seiner Bluteigenschaften zur Herrschaft über die Welt von der „Vorsehung“ bestimmt sei, ausgestattet mit dem Recht, so genanntes minderwertiges Leben zu vernichten sind nicht aufgrund eigener Überlegungen gewachsen, sondern gehen bezüglich der Urheberchaft wesentlich auf andere zurück.. Darüber soll dieser Beitrag Auskunft geben.

## 1. Die Wurzeln

Zum Auftakt soll der Geschichte dieser Ideen Raum gegeben werden, weil an ihr in besonderer Weise die unheilvolle Entwicklung esoterisch-okkultur Ideen deutlich wird und in anderer Hinsicht aufzeigt, dass trotz der so unterschiedlichen Erscheinungsformen wie Satanismus, Esoterik und völkischer Rechtsradikalismus heute von einer Geistesverwandtschaft seit jeher ausgegangen werden kann.

Rassistische Ursprünge gibt es in der Menschheitsgeschichte zur genüge, freilich auch religiös motivierte. In Zusammenhang mit dem braunen Sumpf, wie man ihn in der aktuellen Esoterik vorfindet lässt sich dieser jedoch zumeist auf die Ausführungen von Helena Petrowna Blavatsky (HPB), der Gründerin der Theosophischen Gesellschaft zurückführen und findet sich in einer der wohl bedeutendsten Gruppen dieser Gesinnung, dem Armanenorden wieder. Aus diesem Grunde soll hier nicht die tiefere Geschichte des Rassismus erwogen werden.

Rassismus am Ende des 19. Jahrhunderts war zumeist sozial-darwinistisch inspiriert. Der Stärkere setzt sich durch und hat Recht auf Überleben. Der Umgang mit den Indianern Amerikas oder auch den Aborigines in Australien sind durchaus Auswirkungen einer solchen unheilvollen Inspiration.

Zwangsläufig muss man in der rassistisch ausgerichteten Halbtelligenz des ausgehenden 19. Jahrhunderts Joseph Arthur Graf von Gobineau (14.7.1816 Paris – 13.10.1882 Turin) sowie Houston Stewart Chamberlain (9.1.1855 – 9.1.1927) erwähnen. Sie gehörten zu denjenigen der „ersten Stunde“ die in ihren rassistischen Auslassungen von einer kulturell – nationalistischen

Überlegenheit der Arier ausgehen und wirkten nachhaltig besonders in deutschen Kreisen.

Die „nordische Rasse“ so Gobineau, sei allen anderen Rassen körperlich wie geistig überlegen und zur Herrschaft berufen. Nur die „arische Rasse“ besitze kulturschöpferische Fähigkeiten, jede Rassenvermischung führe zum Kulturverfall.

(Hartung, Völkische Ideologie, S. 37f)

und

„Arier sein heißt Schöpfer sein, hierin liegt die Verwandtschaft dieser Rasse mit dem Göttlichen und die Überzeugung, Gottes Söhne – nicht seine Knechte zu sein.“

(Chamberlain in: IDGR, Informationsdienst gegen Rechtsextremismus, [www.hs-chamberlain.net/citations/citaten.](http://www.hs-chamberlain.net/citations/citaten.), S.5)

Chamberlains Kontakte zu deutschtümelnden und nationalistischen Kreisen sind gut belegt, nicht zuletzt aus dem Grunde, da er ein Schwiegersohn Richard Wagners war.

Zu gutmütig-naiv wäre die Einschätzung, bei Gobineau und Chamberlain würde es sich lediglich um romantische Schwärmereien für das „Deutsche Volk“ handeln. Ihre Aussagen über die arische Rasse beinhalten eine gleichzeitige Abwertung Anderer und so muss man sie zu den geistigen Brandstiftern rechnen. Inwieweit ihre Auffassungen von der Theosophie beeinflusst waren lässt sich leider nicht belegen.

Diese, von einer synkretistischen Religiosität durchtränkten Ausführungen sind wesentlich umfassender und schrecken auch nicht vor den Konsequenzen rassistischer Denkart zurück.. In ihrem 1877 erscheinenden Buch „Isis unveiled“ - Entschleierte Isis, beschreibt Helena Petrowna Blavatsky die Rassengeschichte der Menschheit in gekürzter Weise wie folgt:

Ausgehend von einer „polarischen Rasse“ die vor 300 Mill. Jahren lebte und noch über keines physischen Leibes verfügte hat sich die Geschichte der menschlichen Rasse über weitere Entwicklungsstufen zu so genannten Wurzelrassen gebildet. Nach den so genannten Lemuriern ,der ersten Wurzelrasse, folgten später die Atlantier , die nach dem Untergang von Atlantis die 5. Wurzelrasse, die Arier hervorbrachte, aus denen sich wiederum 5 Unterrassen bildeten (die ur-indische, ägyptisch-chaldäische, ur-persische, griechisch –lateinische und die germanisch-nordische ). (nach Ruppert, Theosophie) Daneben existieren niedere Menschenrassen,

*„die jetzt auf Erden durch ein paar elende aussterbende Stämme und die großen menschenähnlichen Affen repräsentiert werden. Letzte Reste seien z.B. die Tasmanier, Buschmänner, Negridos, usw.“*

Die Juden werden von HPB als „künstliche arische Rasse“ eingestuft. Ihre Religion sei zu einer

*„Religion des Hasses und Übelwollens gegen jedermann entartet“*

(Die Geheimlehre, HPB)

So finden sich bereits bei HPB rassehygienische Hinweise. Unfruchtbarkeit sei die Folge von Unzucht mit Minderrassigen,

*„... deren Vorfahren seelenlose und gemütlose Ungeheuer waren ... aufgrund des Gesetzes karmischer Evolution und dem Zuwiderhandeln des Gesetzes, das den Untergang dieser Restrassen vorsieht!“*

*„Der Decimierungsvorgang findet über die ganze Erde statt unter jenen Rassen, deren „Zeit um ist“. Es ist ungenau, zu behaupten, dass das Aussterben einer niederen Rasse ausnahmslos eine Folge der von Kolonisten verübten Grausamkeiten oder Misshandlungen sei ...*

*Rothäute, Eskimos, Australier ... sterben aus... Die Flutwelle der inkarnierten Egos ist über sie hinausgerollt, um in entwickelteren und weniger greisenhaften Stämmen Erfahrung zu ernten; und ihr Verlöschen ist daher eine karmische Notwendigkeit.“*

(Die Geheimlehre, HPB)

Diese Ausführungen sind das Fundament einer rassereligiösen Weltanschauung die sich in besonderer Weise in völkisch-nationalistischen Kreisen in Wien niedergeschlagen haben. Deren Hauptbetreiber waren Guido List (5.10.1848 – 7.5.1919) und Adolf Lanz (1.7.1874 – 1954) welche die so genannte Ariosophie ins Leben riefen und auf die sich bis heute die meisten völkisch religiösen Gruppen berufen. Mit großer Sicherheit kann von einem Gedankentransfer theosophischer Wurzelrassenbetrachtungen und der Ariosophie ausgegangen werden. Beide, Lanz und List waren Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft Wiens.

Guido List der sich wie ebenso Adolf Lanz zu Unrecht einen Adelstitel zulegte gründete 1908 die „Guido von List Gesellschaft“, deren Mitglieder interessanterweise auch die gesamte Wiener Theosophische Gesellschaft war.

Der Guido von List Gesellschaft widerfuhr eine wechselvolle Geschichte Sie konnte sich allerdings bis heute behaupten und dürfte der wichtigste völkisch religiöse Impulsgeber für alle anderen Gruppen dieser Couleur sein.

## 2. Das Blut – Schlachtfeld der Götter

Mit Adolf Schleipfer sowie seiner ehemaligen Frau Sigrun, gewann die Guido von List Gesellschaft etwa ab 1967 neuen Auftrieb. Die vor allem von Adolf Schleipfer als Präsident der Guido von List Gesellschaft durchgesetzte neue Organisationsstruktur entsprach in geeigneterer Weise ihrer ideologischen

Weltsicht. So gründete er 1976 den Armanenorden und mit der bereits von ihm schon vor 1967 herausgegebenen „Irmisul“ wurden in vierteljährlicher Erscheinungsweise das rechtsbraun-religiöse Gedankengut gestreut. Die Guido von List Gesellschaft blieb bestehen, als innerer Kreis der Eingeweihten.

Die beiden Gruppen entsprechen nunmehr auch den zwei Erkenntnisbereichen, einerseits dem „Armanismus“, welcher die Geheimlehre der Wissenden (vor allem die „ariogermanische Ursprache“) hütet und versteht und deren Auserlesene sich in der Guido von List Gesellschaft einreihen dürfen, sowie der „Wuotanismus“ der aus all denjenigen repräsentiert wird, die zwar der „allgemeinen Religionslehre des Volkes“ angehören, jedoch in Unkenntnis der magischen Wirkung der arischen „Ursprache“ leben.

Dieser magischen Ursprache bediente sich auch schon Guido von List, der als Widerentdecker gilt:

*„Zu ihm (Guido von List; Anm. durch d. Verf.) sprachen die Orts-, Flur- und Flussnamen aus der wieder entschlüsselten deutschen Ursprache, er fand die germanischen Heilszeichen in Wappen, Maß- und Fachwerken der mittelalterlichen Baukunst wieder, entdeckte die Mysterien der Wiedergeburt und des Garmas, die wahre Abkunft der weißen Rasse von den Göttern!“*

*Was Wunder, das (sic!) die 'feindlichen Brüder' Mime und Alberich mit ihrem zahllosen Anhang wie eine Herde hungriger Schakale über die 'Ungeheuerlichkeit' solcher 'Behauptungen' herfiel, nachdem man diese – wie üblich – zunächst tot zu schweigen, dann lächerlich zu machen versucht hatte.“*

(Irmisul 5/1977, S. 7,8)

Die Grundvoraussetzung dieses okkulten Wissens über die Ursprache ist jedoch die arische Blutreinheit. Erst sie lässt die Stimme der Götter vernehmen und führt zu jenem „Selbstbestimmungsgefühl“, das den „Arier“ über alle anderen Rassen stellt.

(Guido von List, Armanenschaft, S. 67)

In diesem Sinne zeterte schon Guido List über Mischlinge und Nicht-Arier:

*„... der Herdenmensch der mittelländischen, der mongolischen Mischrassen und der Tschandalas (Affenmenschenbrut), der ausgesprochenen Herdenmenschheit, der unverbesserlichen Sklavenmenschheit, der Tiernenschheit. Diese haben im Gegensatz zum ario-germanisch-deutschen Herrenmenschen kein höheres Selbstbestimmungsgefühl, sondern nur den tierischen*

*Selbsterhaltungstrieb; daher auch kein Ordnungsgefühl, wohl aber grenzenlose Selbstsucht ... "*

(Guido von List, Armanenschaft II, S.67)

Ein anderes Zitat, vorgefunden in der Internetadresse Rabenclan macht umso mehr deutlich:

*"Sie (die Hochschätzung der Sexualität, Anm.d.Verf.) soll für rassereinen Nachwuchs sorgen, um wieder "blutsverwandte Sippen im gleichrassigen Sinne" zu schaffen, die durch Rassenmischung und den Einfluss fremder Religion zerstört worden seien. Zudem könne es den Höhepunkt menschlichen Daseins, die "wuotanistische Schöpfungswonne" nur zwischen Partnern der weißen Rasse geben, da Nächstenliebe, Harmonie und gleiche Schwingung nur unter Artgleichen möglich sei. Weiterhin werden die "Dunkelhaarigen unseres Volkes" beruhigt, sie brauchten sich nicht minderwertig fühlen. Auch sie hätten helle Anteile, die "hochgezüchtet" werden könnten. Sie müssten nur untereinander heiraten und möglichst viele Kinder bekommen. Unter diesen wären dann sicher einige helle. Nur dürfe ein dunkler Mann nicht seinem Drang nach einer blonden Frau nachgeben. Sein Lohn sei eine hellere Inkarnation im nächsten Leben. Dass für die Aufnahme in den Meistergrad ein Ahnennachweis erforderlich ist, wie er für die Mitgliedschaft in der Guido-von List-Gesellschaft verlangt wird, folgt für die Armanen ebenfalls aus diesen Ideen." (RAK 52).*

### 3. Götterdämmerung

Aus der Sicht der Entstehungsgeschichte des Menschen gilt der Arier als Gottessohn, der aus einer "reinrassigen Menschenhochzucht" der Götter hervorgegangen ist. Die anderen Rassen gehen auf ehemalige Kreuzungen des Menschen mit Tieren zurück, so zum Beispiel die Schwarzen.

(Lanz v. Liebenfels, Vorwort S. 2)

Alle Menschen, die sich laufend inkarnieren, verfügen über einen „inneren Strahl“ der Götter. Dieser Strahl bestimmt auch die völkische oder Rasse – Zugehörigkeit. Je stärker reinrassig arisches Blut nun vermischt wird, umso dünner wird dieser Strahl und stärkt in gleicher Weise die fremden böartigen Gottheiten, deren niederträchtiges Ansinnen darin besteht, die „reinrassige Menschenhochzucht“ der edlen Asen (so der Sammelbegriff germanischer Götter) zu zerstören. Die Folge für den Menschen ist der Verlust seiner Selbstbestimmung.

Die Geschichte des Rassenkampfes spitzt sich nach Ansicht der Armanen mit der so genannten Götterdämmerung zu und die Götter werden ihrem Tod nicht



entrinnen, sowie in der Entsprechung die fortschreitende Rassenvermischung unter den Menschen ihren Tod regelrecht herausfordert.

*"Wie die deutschen Asen (Germanische Götter; Anm. d. d. Verf.) an sittlicher Höhe die Olympier (Die griechischen Götter der Antike; Anm. d. d. Verf.) weit überragen, nicht nur darin, dass sie kämpfen, um den Bestand dieser Welt, um das möglichste Fernrücken von deren Untergang, ..."*  
(Irmisul, 3/1976, S.5)

Der ständige Kampf der Götter führt schließlich zum großen "Endkampf", dem Höhepunkt in der Phase der Götterdämmerung.

*"Im Endkampf seiner (Baldurs; Anm. d. d. Verf.) Volksgötter, in der Götterdämmerung, erlebte das mythische Volkstum der Vorzeit selbst seinen Untergang: Thor streitet mit der Midgardschlange – zwar besiegt er sie, aber neun Schritte weiter wird er von ihrem Gifte getötet. Odhin wird vom Wolf verschlungen, dessen Rachen klafft, wie der Abstand von Himmel und Erde."*  
(Irmisul 3/1976)

Heute stehen wir kurz vor dem Ende der Phase der Götterdämmerung. Bisher hat sie deutliche Spuren hinterlassen, denn:

"Seit langem ist weltgeschichtlich für jedermann erkennbar ein großer Umbruch im Gange. Der Eingeweihte weiß, dass dies mit dem Ende des Njörd (Fische-) –Zeitalters und dem Anbruch des Heimdal (Wassermann-) –Zeitalters zusammenhängt. Der Wissende, der in Treue der Religion unserer Vorfahren anhängt, weiß, dass die im germanischen Religionssystem als 'Götterdämmerung' bekannte Zeitspanne sich ihrem Ende zuneigt, um der 'Götter-Morgendämmerung' zu weichen, was naturgemäß mit großen Umwälzungen und den Auswüchsen der sich nochmals aufbäumenden, dem Untergang geweihten Kräfte einhergeht."

(Irmisul 4/1976)

Der "Endkampf" der Götter wird also nicht irgendwo fern der Erde ausgetragen, sondern er bedeutet den Kampf zwischen den arischen und nicht-arischen Rassen. Als Zeichen hierfür gelten die beiden letzten Weltkriege. Das geschichtliche Fazit beider verlorener Weltkriege erschöpft sich bei den Armanen im Bedauern über den Verlust wertvollen arischen Blutes.

War nach Armanischer Ideologie der Beginn der Götterdämmerung gleichzeitig der Beginn der Rassenvermischung und nahm diese Rassenvermischung im Laufe

der Zeit immer stärker zu, so bedeutet das Sterben der Götter am Ende der Götterdämmerung das Ende der Rassen, denn

"Blutesdämmerung ist zugleich Götterdämmerung." (Irminsul 3/1978)

Die Rassenreinheit des Blutes bestimmt also das Schicksal der Götter und ist gleichzeitig von der Götterdämmerungsdichtung schon vorgezeichnet. Vergossenes arisches Blut stärkt die böartigen Götter, vergossenes Blut der Mischlinge und Andersrassigen stärkt die germanische Götterfront. Der große "Endkampf" der Götter, die sich in den Rassen verkörpern, wird für den Menschen bisher noch nicht gekannte Ausmaße haben. So wie die Götter beider Parteien sterben müssen, werden die menschlichen Rassen in diesem "Endkampf" sterben. Allein für den "Arier" birgt sich ein Vorteil in diesem Sterben, denn bald

*"...ereignet sich der Umschwung: Odhins Sohn, der schweigsame Widar, tötet den Wolf, indem er seinen Rachen zerreißt. Baldur kehrt wieder und erschließt dem auferstandenen Menschen erneut die Göttergeheimnisse von Erde und Kosmos ..."*  
(Irminsul, 3/1978)

---

Nach diesem widerlichen Göttergemetzel bleibt für den Armanen lediglich die traurige Verheißung: Es beginnt alles wieder von vorne. Eine wirkliche Antwort auf die Sinnsuche des Menschen bleibt hier gnadenlos versagt.



Dr. Roman Schweidlenka, Sachverständiger der österreichischen interministeriellen Arbeitsgruppe „Sekten und destruktive Ideologien“

## „Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist“

Im Okkultismus der deutschsprachigen Länder wurde die "Lehre von den Wurzelrassen" seit dem späten 19. Jahrhundert bedeutsam. Begründet wurde diese Lehre von der Ahnherrin der modernen Theosophie, Helena Petrowna Blavatsky, einer gebürtigen Russin, die als wichtigste Quelle des modernen abendländischen Okkultismus, bzw. der modernen Esoterik bezeichnet werden kann. Sie lebte von 1831 bis 1891. Auf Blavatskys Hauptwerk, der 1888 erschienenen "Geheimlehre", berufen sich fast alle esoterischen Autoren der nachfolgenden Zeiten. Ihr esoterisches Gedankengut prägt(e) das moderne esoterische Weltbild, auch wenn die Quelle den einzelnen Anhängern oft nicht mehr bekannt ist.

Unter den Wurzelrassen verstehen Theosophen sieben aufeinander folgende Menschenrassen, die sich während eines Zeitenzyklus auf dem Planeten Erde entwickeln. Jede Wurzelrasse teilt sich in sieben Unterrassen, die den Gesetzen der Evolution unterworfen sind. Auf Atlantis, der laut Blavatsky 9564 v. Chr. versunkenen Insel, habe sich vor 18.000 Jahren die fünfte Wurzelrasse der Arier herausgebildet, als deren höchst entwickelte Unterrasse (die 5.) Blavatsky die germanisch-nordische bzw. teutonische, zu der sie Germanen, Kelten und Slawen zählte, ansah. Die Juden waren im Weltbild der Begründerin der Theosophie ein "abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse". Wie sie selbst sei die jüdische Religion zu einer "Religion des Hasses und Übelwollens gegen jedermann" entartet. Für die meisten Naturvölker unserer Erde sah Blavatsky deren Ausrottung als eine "karmische Notwendigkeit" an.

In Blavatskys Werk wurden die zwei Strömungen der Theosophie, deren eine die Bruderschaft aller Menschen unabhängig von der Hautfarbe betont, deren andere von der okkulten Herrscherrolle der Arier überzeugt ist, begründet.

Der Arierkult wurde unter radikalisierten rassistischen Vorzeichen dann von der Ariosophie aufgegriffen, die von zwei Wienern - Guido von List und Jörg Lanz von Liebenfels - begründet wurde.

List lebte von 1848 bis 1919 und war Mitglied im 1886 gegründeten germanenkultischen und antisemitischen "Bund der Germanen". List, der eine Zeitlang auch Sekretär des Österreichischen Alpenvereins war, publizierte 1891 die "Deutsch-Mythologischen Landschaftsbilder", weitere Bücher über das von ihm vertretene "ariogermanische Weistum" folgten. Im Wesentlichen verband er seine Interpretation der germanischen Runen mit einer eigenwilligen Rassentheorie, bei der er die rassistischen Lehren des Grafen Gobineau mit der theosophischen Wurzelrassenlehre verband. List war von der karmisch-schicksalhaft vorherbestimmten Weltherrschaft der Germanen überzeugt, sah in seinem "Wuotanismus" die Frau als zersetzende Sünderin an und vernetzte diese Ideologien mit einem extremen Antisemitismus.

Jörg Lanz von Liebenfels - der eigentlich einfach Adolf Josef Lanz hieß - lebte von 1874 bis 1954. In seiner 1904 publizierten "Theozoologie" und in seiner Schriftenreihe "Ostara" entfaltete er ein okkultes Weltbild einer zweigeteilten Menschheit. Auf der einen Seite finden wir da die blond-blauäugigen, alle Kultur bringenden Ario-Heroen, auf der anderen Seite begegnen wir dunkelhäutigen, "kulturzersetzenden Äfflingen".

Liebenfels, ein ehemaliger Zisterziensermönch, gründete 1900 den Neutemplerorden, auch Ordo Novi Templi (ONT) genannt. Seine gutsituierte Anhängerschaft ermöglichte ihm den Erwerb der oberösterreichischen Burg Werdenstein, auf der Rituale im arioheroischen Geist abgehalten und das erste Mal die Hakenkreuzfahne gehisst wurden. Bei Liebenfels findet sich auch die Forderung, die "Schrätlinge" oder "Sodoms-Äfflinge", auch "Tschandalen" genannt - alles Gegenspieler seiner Asinge bzw. Arioheroiker - als Opfer auf dem Altar der Freya darzubringen.

Heute streiten die Historiker, ob der junge Hitler in Wien Liebenfels persönlich traf oder nicht. Tatsache ist, dass der spätere Führer des Nationalsozialismus in seiner Wiener Zeit, die ihn maßgeblich prägte, die von Liebenfels herausgegebenen Ostarahefte las. Zu seinem ONT gehörten auch die Dichter Fritz von Herzmanovsky-Orlando und August Strindberg.

Die Ariosophie konnte mit ihren Gedanken und Weltbildern nach dem Ende des ersten Weltkriegs einen großen Teil der esoterischen Szene der Zwischenkriegszeit erobern. Neben zahlreichen ariosophisch-okkulten Zirkeln nahmen auch viele neuheidnische Germanengruppen ariosophische Ideen auf. Der okkulte Arm des Nationalsozialismus, der seit einigen Jahren für verstärktes öffentliches und auch akademisches Interesse sorgt, ist ohne die Radikalisierung der theosophischen Wurzelrassenlehre und das im gehobenen Bürgertum verankerte Wirken der Ariosophie nicht denkbar.

Von größter Bedeutung war die im November 1918 in München gegründete Thule-Gesellschaft, die germanentümelnde Mystik mit Antisemitismus und dem Willen zur Weltherrschaft verband. Die Thule-Gesellschaft, die im Wesentlichen aus dem Germanen-Orden hervorging, verband Esoterik, Mythos und Politik zu einem explosiven Gebräu. Die Thule-Gesellschaft gründete die Deutsche Arbeiter Partei (DAP), die etwas später in NSDAP umbenannt wurde. Als Gründer fungierte eine äußerst zwielichtige Gestalt: Es ist der fanatische Antisemit und Okkultist Rudolf Glauer, der sich selbst hochtrabend als Rudolf Freiherr von Sebottendorf bezeichnete, deswegen einige Klagen der deutschen Sebottendorfs angehängt bekam und der von 1875 bis 1945 lebte.

Sein Leben ist von Legenden umgeben, die er selbst zu schüren wusste und die heute der Stoff sind, aus dem die zahlreiche spekulative Literatur über den okkulten NS ihr angebliches Wissen bezieht. Feststeht, dass Sebottendorf alias Glauer zwischen der Türkei, Ägypten und Deutschland hin und her pendelte. Neben einigen unverfänglichen Büchern über Astrologie veröffentlichte er 1933 sein inzwischen berühmt gewordenes Buch "Bevor Hitler kam", in dem er seine Rolle als geistiger "Ziehvater des NS" maßlos übertrieb. Das Buch wurde verboten und Sebottendorf nach einer kurzen Inhaftierungsphase aus Deutschland ausgewiesen. Er dürfte aber in Istanbul weiter als Geheimagent für die Nazis gearbeitet haben. Am Tag der Kapitulation des Dritten Reichs, am 8. Mai 1945, beging er Selbstmord.

Zurück zur Thule Gesellschaft: Über die Zahl der Mitglieder geben uns die Quellen recht ungenaue Angaben. Sie schwanken zwischen 100 und 1500. Auf jeden Fall waren die Mitglieder hochkarätige Leute. So u.a.:

- J.F. Lehmann, Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes
- Anton Drexler, Gründer der DAP
- Paul Tafel, Vorstandsmitglied des Bayrischen Industriellenverbandes
- Karl Harrer, Redakteur des Thule-eigenen "Münchner Beobachter", der später in die NSDAP-Parteizeitung "Völkischer Beobachter" umbenannt wurde.
- Dietrich Eckhart, ein völkischer Okkultschriftsteller, der ein geistiger "Vater" Hitlers war und diesen in die weit rechts stehenden Kreise der Münchner Gesellschaft einführte.
- Karl Haushofer, Begründer der umstrittenen Geopolitik, der sich später gegen das Dritte Reich stellen sollte und dessen Sohn im Widerstand gegen den NS 1945, wenige Tage vor den endgültigen Zusammenbruch der Schreckensherrschaft, hingerichtet wurde.

- spätere Nazi-Größen wie Hans Frank, Julius Streicher, Alfred Rosenberg, Rudolf Heß, um den sich während seiner Haft nach 1945 ebenfalls viele esoterische Legenden bildeten. Hitler hatte ein Naheverhältnis zur Thule-Gesellschaft, eine Mitgliedschaft kann nach heutigem Quellen- und Forschungsstand nicht nachgewiesen werden. Zahlreiche Quellen deuten auf ein okkultes Interesse des jungen Hitler hin, in späteren Jahren äußerte er sich oft spöttisch über esoterische Themen und Gruppen, konnte aber begeistert dem Plan zustimmen, nach den "Endsieg" als neuer mythischer Heiland, als eine Mischung aus Christus und Parzifal, weltweit verehrt zu werden.

- zahlreiche Adelige, wie z.B. Gräfin Heila von Westarp, Gustav Franz Maria Prinz von Thurn und Taxis etc. etc.

Vielfach wird von Autoren ein geheimer Thule-Orden hinter der Thule-Gesellschaft vermutet. Das wäre freilich eine oft von Geheimgesellschaften gewählte Praxis. Wissenschaftlich beweisen lässt sich diese These allerdings nicht. Gesichert sind aber enge Verbindungen zu ariosophischen Gruppen und zu einem Netzwerk jener vielfach neuheidnischen oder okkulten Gruppen, die sich gegen die Weimarer Republik verschworen hatten. 1937 wurde die Thule Gesellschaft aufgelöst. Ein weiteres geheimes Wirken, sogar bis in unsere Gegenwart, wird von einigen Autoren vermutet, entbehrt aber jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Bedeutsam für den Okkultismus des Dritten Reiches war die geheimnisumwitterte Verbindung mit Tibet. Ohne Zweifel hatte die Thule Gesellschaft ein großes Interesse am Himalayastaat, da dort die großen Meister und okkulten Herren der Welt vermutet wurden; jene "Übermenschen" aus fernen urzeitlichen Tagen, von denen die Thule und Atlantissagen künde(te)n, wobei Thule als nordische Atlantisvariante gehandelt wurde. Gerade Haushofer wird gerne als okkultes Bindeglied zwischen schwarzmagischen tibetischen Sekten und den NS-Okkultisten in Verbindung gebracht. Auch hier fehlen die Quellenbelege. Was auch immer an den Spekulationen über eine "okkulte Achse Wien-Lhasa" dran sein mag - gesichert ist, dass es nach außen hin verheimlichte Beziehungen zwischen Nazis und Tibetern gegeben hat.

So kam es 1938/39 zu einer groß angelegten SS-Tibetexpedition, die von Göring und Himmler protegiert und von Ernst Schäfer geleitet wurde. Auch die Forschungen Heinrich Harrers, die zu seiner Freundschaft mit dem Dalai Lama führten, fanden ursprünglich unter der Schirmherrschaft des SS-Ahnenerbes statt. Schäfer besuchte die wichtigsten heiligen bzw. okkult bedeutsamen Orte und Stätten im Himalaja. Wie so vieles im Bereich des NS-Okkultismus, kennen wir auch hier nur wenige gesicherte Erkenntnisse. So ist es ungeklärt, warum zur Zeit des Zusammenbruchs des Dritten Reichs auch eine große tibetische Kolonie, die es in Berlin gab, Selbstmord verübte. Vermutlich versuchten diese Tibeter, deren Zugehörigkeit zu einer der tibetischen Schulen bzw. Sekten ungeklärt ist, durch meditative Konzentration den Nationalsozialismus zu unterstützen.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des NS-Okkultismus spielte die von Himmler geleitete SS. Vor allem deren höheren Ränge waren dazu ausersehen, eine Art neuheidnisch-okkulten Orden zu bilden, der Rituale, magische Praktiken und Konzentrationsübungen durchführte, die alle dem Aufbau einer neuen, führerzentrierten Religion dienen sollten. Auch hier gibt es nur wenige gesicherte Quellen, während die Flut spekulativer Literatur bezüglich der okkulten Abenteuer der SS zunimmt.

Über die esoterischen Aktivitäten Himmlers erfahren wir etliches in den "Memoiren" Walter Schellenbergs, des Chef des der SS unterstellten Geheimdienstes SD (Sicherheitsdienst). Während des Verfahrens gegen Generaloberst von Fritsch wurde Schellenberg Beobachter merkwürdiger Vorgänge: "Hier wurde ich Zeuge einer der okkulten Marotten Himmlers, mit denen er selbst die Führer der SS beschäftigte. Er hatte während der Verhandlung gegen von Fritsch in einen dem Verhörzimmer nahe gelegenen Raum etwa zwölf seiner vertrautesten SS-Führer beordert und diesen befohlen, durch Willenskonzentration einen suggestiven Einfluss auf den beschuldigten Generaloberst zu nehmen. Himmler war davon überzeugt, dass der Angeschuldigte unter dieser Einwirkung die Wahrheit reden müsse.... Ich betrat damals versehentlich die Stätte dieses seltsamen Exerzitiums und war nicht wenig verwundert über das Bild einer im Zirkel sitzenden, in tiefe Andacht versunkenen SS-Führerschaft."

Ein weiteres Beispiel: Um den Aufenthaltsort des verhafteten Mussolini herauszufinden, trommelte Himmler 1943 verschiedene Okkultisten in seiner Berliner Villa zusammen. Zeitzeuge Schellenberg: "Es waren dies Hellseher, Astrologen und Pendler, die den Aufenthaltsort des verschwundenen Duce ans Licht zu zaubern hatten. Die Séancen kosteten uns eine ziemliche Stange Geld, da der Bedarf an gutem Essen, Trinken und Rauchen der "Wissenschaftler" ganz enorm war." Laut Schellenberg konnte schließlich ein Pendler tatsächlich den Aufenthaltsort des gefangenen Diktators auf einer Insel westlich von Neapel lokalisieren.

Himmler lebte in einem magisch-okkulten Universum, das er mit der Vorstellung von der Auserwähltheit der Arier verband. Er suchte nach einer geeigneten Ordensburg, die als Keimzelle derartiger arisch-magischer Unternehmungen dienen sollte. Seine Wahl fiel unter okkulten Auswahlkriterien auf die Wewelsburg bei Paderborn, die laut Ansicht von SS-Okkultisten durch "Kraftlinien" (heute: ley lines der Geomantie) mit den Externsteinen verbunden war. In dieses "SS-Kloster" berief Himmler einmal im Jahr ein Geheimgesamter seiner engsten Getreuen. Alle, die zur obersten Führung der SS zählten, mussten hier geistige Exerzitien und Konzentrationsübungen machen. Am runden Tisch in der Wewelsburg durften neben Himmler nur 12 Auserwählte sitzen. Der Chef der SS versuchte so, die Wiedergeburt der legendären Tafelrunde des König Artus einzuleiten. Für sein Wewelsburgexperiment investierte Himmler große Geldsummen. Nach außen hin verschleierte man diese okkulten Machenschaften.

Die SS wurde zu einer Art Gralsrittertum für die arierverherrlichende, mythische Religion des NS. In diesem Sinne war auch das bereits erwähnte SS-Ahnenerbe aktiv, das mit archäologischen Ausgrabungen den mythischen Spuren folgte und alten Kultplätze freilegte. Eine eigene, dem Ahnenerbe unterstehende Zeitschrift "Germanien" propagierte die "reine mythische Lehre". Sie war hoch subventioniert und wurde vor allem in universitären Bereich eifrig beworben.

Ohne Zweifel spielten okkulte Techniken und Lehren, u.a. die Astrologie, bei etlichen führenden Nazis eine große Rolle. Dennoch wurden Esoterik und Okkultismus sodann von Hitler verboten, ebenso wie in der NS-Bewegung übliche Begriffe wie z.B. "Weihestätte" etc. Hitler scheute den offenen Konflikt mit den christlichen Kirchen und wollte vermutlich die okkulten Wurzeln seiner Partei verheimlichen.

War auch die Esoterik nach der Machtergreifung zunehmend "out", so war der Mythos kompromisslos "in". Um es exakt auszudrücken: Die nationalsozialistische Interpretation germanischer und indogermanischer Mythen war untrennbarer Teil der diffusen Ideologie des NS-Staates. Ein germanisch-mythisches Bewusstsein war im Dritten Reich sogar Staatsdoktrin. Die "mythische Schau" wurde zur seelisch-geistigen Quelle für die ganzheitliche Erneuerung des deutschen Volkes. Dabei spielte die intellektuelle Aufarbeitung der Mythen fast keine Rolle, vielmehr sollten okkulte "mythische Mächte" als beseelende, schicksalshafte Kräfte gefühlt werden. "Mythisches feeling" - um es modern auszudrücken - war gefragt. Die Mythologen des NS, wie z.B. Otto Höfler oder Richard Wolfram, förderten vor allem den heldischen Mythos. Die Recken der Sagas, der Edda und vereinzelter mythischer Erzählungen wurden zu Vorbildern für den deutschen Soldaten auserkoren.

Alfred Rosenberg, umstrittener Chefideologe des Nationalsozialismus, entwarf bereits in der Weimarer Republik ein mythisch verwurzelt Soldaten- und Kriegerideal. In seinem "Mythus des 20. Jahrhunderts" dozierte er: "Die abstrakte Begeisterung vor dem Kriege fürs Vaterland wird heute trotz aller früheren Parlamente mythisches wirkliches Erleben. () Die Heldendenkmäler und Gedächtnishaine werden durch ein neues Geschlecht zu Wallfahrtsorten einer neuen Religion gestaltet werden, wo deutsche Herzen immer wieder neu geformt werden im Sinne eines neuen Mythus. () Es ist letztmögliche Grenze unserer seelischen Ausweitung, wenn der Baldur- und Siegfriedmythus als gleichartig mit dem Wesen des deutschen Soldaten von 1914 erscheint und die neuergründete Welt der Edda ... nach dem Untergang der alten Götter für uns auch die Wiedergeburt des Deutschtums aus dem heutigen Chaos bedeutet."

Der NS suggerierte, eine Bewegung zu sein, die in mythischen Ursprungsmächten wurzle. Damit griff er geschickt die auch in der Weimarer Republik nachweisbaren Sehnsüchte auf, die sich in den "Zurück zu den Wurzeln"-Bewegungen immer wieder in der europäischen Geschichte bemerkbar mach(t)en. Es sind dies Sehnsüchte nach überschaubaren Gemeinschaften oder Stammesverbänden, nach einer allgemein anerkannten



und gültigen Ordnung in Einklang mit der Natur. Je atomisierter und unsolidarischer unsere Gesellschaft wird, desto intensiver greifen derartige Sehnsüchte um sich.

## ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS NACH 1945

Auch heute sind wieder ariosophische und rassistische Strömungen in der Esoterik zu beobachten. Die wichtigsten davon sind:

### Führer/Gurugläubigkeit

Nicht nur in so genannten Sekten, auch in Teilbereichen der Esoterik finden wir die bedingungslose, gehorsame Hingabe an einen Guru. Eigene Meinungen und Kritikfähigkeit werden ausgeklammert. In ähnlicher Weise präsentierte sich der frühe NS mit einem Gottkönig, Guru Hitler, der autoritär keine demokratische Bewusstseinsbildung zuließ. Der Glaube, ein Mensch sei die Verkörperung des absoluten göttlichen Willens, erschwerte für die Anhänger und Gläubigen das kritische Hinterfragen von Lehre und Dogmen.

### Die reaktionäre Auslegung der Karmalehre

Karma bedeutet in der indischen Philosophie "Wirken", "Tun" und wurde politisch für die Rechtfertigung der hinduistischen Kastengesellschaft instrumentalisiert. In Europa verband sich der Karmabegriff mit sozialdarwinistischen Thesen. Praktisch bedeutet das: Jeder ist seines Glückes Schmid, jeder ist für sein Unglück - Hunger, Vergewaltigung etc. - selbst verantwortlich, da er Verfehlungen aus früheren Leben abbüße. So wurde auch die Ansicht geboren, die Juden seien selbst an ihrem Holocaust im Dritten Reich schuld, da sie Übeltaten aus früheren Leben abzubüßen gehabt hätten. Der erste Esoteriker, der derartiges verbreitete, war Edgar Cayce (1877-1945), der mit seinem Buch "Der schlafende Prophet" einen bis heute gerne gelesenen Best- und Longseller landete.

Ein Beispiel von vielen: Das Buch von Trutz Hardo: Jedem das Seine. Ein Farbroman. (Neuwied 1996) Ein handelt sich um einen Roman, vor allem in Dialogform. Bei diesem Buch handelt es sich um den dritten Teil der Romantetralogie "Molar oder Höhenflug eines gefalterten Vordichters".

Der Autor hat vordergründig keine Sympathie für die Nazis. Diese müssen für ihre Verbrechen in nächsten Leben büßen. Hardo ist auch vordergründig gegen den Antisemitismus. Dennoch ist dieses Buch höchst problematisch: Hardo präsentiert den Holocaust als karmische Notwendigkeit. Auch streut er den Gedanken ein, dass "selbstlos" handelnde SS-Schergen schuldlos seien.

Für Hitler lässt Hardo subtil Sympathien erkennen. Hardo beruft sich darauf, von höher entwickelten Geistwesen geleitet worden zu sein, er behauptet deren Mitautorenschaft. Das Buch fand Beachtung in Teilen der esoterischen Szene. Der Autor wurde wegen seiner antisemitischen Aussagen in Deutschland verurteilt. Dessen ungeachtet tritt er immer wieder als Referent auf. So ist es z.B. verwunderlich, dass Trutz Hardo alias Tom Hockemeyer in der Heiltherme Blumau (28. - 29. 4. 01) ein Seminar abhalten konnte und die mit dem bekannten Managertrainer Kurt Tepperwein eng zusammenarbeitende Lebensschule Dietrich dafür warb. (Pulsar 3/01, S.34, Bewusst Sein 169/01, S.29)

### Zum Antisemitismus:

Dieser wird zwar nicht begrüßt, aber als karmische Notwendigkeit definiert, die sich halt in Deutschland "inkarnierte":

" Deutschland liegt im Zentrum Westeuropas. Und man könnte - bildlich gesprochen sagen - dass sich die Wolken des Antisemitismus in der europäischen Geschichte sich über dem deutschen Reich und Polen, von allen Seiten herkommend, zu einem Gewitter verdichteten, welches unter Geblitz und Gedonner seine Schauerlichkeiten darniederfahren ließ. Jeder Regentropfen beinhaltete sozusagen einen judenfeindlichen Gedanken, der einst irgendwo in Europa zu irgendeiner vergangenen Zeit als Luftfeuchtigkeit in die Höhe gestiegen war und dort kondensierte, bis der Sturmwind diese dunklen Wolkenmassen in Richtung Deutschland und Polen blies.

So war dies eine notwendige Entladung?

Ohne Zweifel. Das Karmagesetz erforderte einen heftigen Niederschlag." (46)

Zusätzlich zu der Legitimierung des Holocaust suggeriert dieses Zitat: Es war unabänderlich.

Dazu weitere Zitate:

"Kein Blitzstrahl sucht sich zufällig ein Opfer, kein Kind verstaucht sich zufällig den Arm, wie auch in den Konzentrationslagern kein Schlag fiel, der nicht als Notwendigkeit vorher einkalkuliert war." (56)

"Muss Rachel aus karmischen Gründen auf dem Judenstuhl sitzen?

So ist es. Sie hatte vor einigen hundert Jahren Juden, die aus Unrecht am Pranger standen, bespuckt, bespöttelt und auch gesteinigt. Somit

erreicht sie nun den verschärften Beginn der für sie maßgerechten und ausgleichenden Gerechtigkeit.

Dann handelt etwa der Luftschutzwart auf "Höhere" Anordnung?

Alles, was den Menschen geschieht, geht auf eine höhere Ordnung zurück. Aber selbst das bitterste Leid dient immer nur zu der allen Menschen notwendigen seelischen Aufbesserung und Reifung." (59)

"Abweichungen ergeben sich natürlich auf Grund anderer Umstände. Die Gaskammern von Auschwitz dienen in den meisten Fällen als karmischer Ersatz anstelle Millionen mutwilliger Einzeltötungen durch Schwert, Dolch, Kugel und dergleichen mehr." (88)

Ganz subtil erfolgt dann die "Reinwaschung" der KZ-Nazi-Schergen, indem erläutert wird, dass die Vollstrecker des Karma schuldlos sind, solange sie bei ihren Folterungen und Morden keine Schadenfreude empfanden. Dazu Zitat(e):

"Was man sich selbst antut, dafür ist man auch selbst verantwortlich. Das Leid, das man gezwungenermaßen anderen zuführt, war immer deren Verantwortung. ... Glaube nicht, dass dir Menschen Leid zugefügt haben ... Leid wird uns von Ihm geschickt, nicht von den Menschen. Menschen sind Seine Werkzeuge, sie selbst haben keine Schuld. ... Dort, wo man sich seiner als willfähiges Instrument bediente, um an anderen Karma auszugleichen, nur dort ist er gewissermaßen schuldlos. Doch dort, wo er sich mit seiner Tat identifizierte und aus Schadenfreude oder anderen egoistischen Motiven am anderen handelte, dort hat er sich vor seinem eigenen höheren Gewissen schuldig gemacht." (198)

KZs sind für Hardo ganz o.k.:

"Übrigens waren die KZs Schulen der Demut. Wer in früheren Leben arrogant, hochfahrend war und sich etwas Besseres als andere dünkte, dem wurde durch diese harte Unterjochungsschule Gelegenheit gegeben, jene karmischen Vergehen gemäß seinen individuellen Voraussetzungen wieder auszugleichen." (217)

"Jedem wird in diesem Lager (KZ Buchenwald/Anm.) in konzentrierter Weise das ihm aus karmischer Gesetzmäßigkeit zustehende Schicksal zugewiesen, um seine Verschuldung abzarbeiten und dadurch frei zu werden.

Ach, da wird mir auf einmal klar, warum auf dem Lagertor in Auschwitz jener Spruch angebracht ist, der da lautet: "Arbeit macht frei!"

Das heißt also, dass diese furchtbaren SS-Barbaren im eigentlichen Sinne nur Schergen höherer Drahtzieher sind?

Doch was da am Draht zieht, ist die eigene karmische Verschuldung.

Willst Du etwa sagen, dass die gemarterten Sträflinge sich ihre "Karmavollstrecker" selbst zugezogen haben?

Ja, so ist es in vielen Fällen gewesen." (220)

Hardo führt eine reaktionär-esoterische Geschichtsphilosophie ein und präsentiert sich als der neue Guru-Historiker, der mit höheren Welten in Kontakt steht: "Den karmischen Aspekt in solche Geschichtsbetrachtungen miteinzubeziehen wird erst späteren Generationen zur Selbstverständlichkeit werden. Jene werden dann wissen, dass die Geschichte eine seelische Notwendigkeit ist, die sich aus dem Einzel- und Gesamtkarma ergibt. Die irdischen Gesamtseelen bereiten in ihrer Gegenwart die Geschichte von morgen vor. Und die Geschichte der Gegenwart ist das Produkt der seelischen Vergangenheit. ... Was die Historiker als das Eigentliche auffassen, ist in Wahrheit das Sekundäre. ... Im Jenseits schreiben die Historiker Bücher über die Geschichte der Erdbewohner, in denen sie die Weltkriege, Napoleon, die Schwarze Pest, die Hunneneinfälle und dergleichen als notwendige Konsequenzen nachweisen, die sich aus dem Fehlverhalten früherer Menschen als Gruppe und als Individuum karmisch ergeben mussten." (281)

Bei all dem mutet es seltsam an, dass Hardo als Ziel der esoterischen Evolution den "Emanzipationsweg zum demokratisierten Menschen" ansieht, "dessen Gütezeichen Mitverantwortung, Toleranz und Nächstenliebe sein werden." (292) Aber derartig schizophren anmutende Weltbilder prägen öfters esoterische Vorstellungswelten.

Diese, den Antisemitismus und den Holocaust rechtfertigenden esoterischen, auf einer reaktionären Auslegung der Karmalehre beruhenden Ausführungen Hardos sind ein Teil einer zur Zeit in Eso-Kreisen relativ weit verbreiteten Ideologie, nach der jeder im Leben das erhält, was er verdient hat. In dieser Ideologie häufen sich die Beispiele, in denen der Holocaust gerechtfertigt und die NS-Verbrechen bagatellisiert bzw. mit einem "höheren" Sinn entschuldigt werden. Ein weiteres Beispiel:

Der Inder Ramesh S. Balsekar gab und gibt "Satsang", d.h. "Lehren im Geist der Wahrheit". Er zählt zu jenen Gurus, die der westliche esoterische Supermarkt in seinen Regalen führt. Der Guru studierte in England und arbeitete daraufhin in der größten indischen Bank. 1987 - 1992 gab er sodann Seminare in den USA, Deutschland und Südindien und schrieb sieben Bücher.

Heute pilgern Ratsuchende zu seiner Wohnung in Bombay. Dort gibt er am Vormittag Satsang auf seiner Dachterrasse. Balsekar lehrt: "Es gibt kein selbstbestimmtes Tun und Denken, keine Möglichkeit, etwas an sich zu verändern, außer durch die Erkenntnis der Wahrheit, dass alles Gottes Wille ist." Das hört sich dann so an: "Millionen von Juden mussten sterben als Teil des All-Geschehens. Du fragst, warum? Die Antwort ist: Warum nicht? Damit die schicksalsbestimmte Vernichtung von Millionen Juden geschehen konnte, musste ein Organismus, genannt Hitler, erschaffen werden."

In eine ähnliche Richtung scheint auch Barbro Karlén mit ihrem in Esoterikerkreisen vielbeachteten Buch "und die Wölfe heulten" zu weisen. Karlén gibt sich als Wiedergeburt der berühmten Antifaschistin Anne Frank aus, die in einem KZ umkam. Abgesehen davon, dass Details des Buches die Behauptung der schwedischen Schriftstellerin widerlegen, wird - von ihr vielleicht nicht beabsichtigt - der Holocaust verniedlicht. Er erscheint als eine Folge von Verfehlung und Sühne, dessen Grausamkeit durch das Rad der kosmischen Karmauhr relativiert wird. Auch wenn derartige Weltbilder nicht zwangsweise bei allen Freunden der Esoterik zu rechtsextremen politischen Glaubenswelten führen müssen, ist die Gefahr der esoterisch-ideologischen Rechtfertigung der Gräueltaten des NS-Regimes und anderer Diktaturen sehr groß; nicht umsonst erfuhr Karlén eine groß angelegte Beachtung und Berichterstattung in der antisemitisch agierenden schweizer Eso-Zeitschrift "Zeitenschrift" (Nr. 18/98).

Bleibt die Erwähnung, dass auch andere Interpretation des Karmabegriffs gibt, wie z.B. bei Mahatma Gandhi.

## Julius Evola

Das erste Mal wurde in Österreich laut Werbung vom 23. bis 24. Mai 1998 ein Seminar über Julius Evola anlässlich dessen 100. Geburtstags durchgeführt. Seminarort war Wien, die genaue Adresse wurde geheim gehalten. Die Organisation hat neben der Evola-Stiftung und den "Europäischen Synergien" die "Deutsch-Europäische Studiengesellschaft" (DESG) übernommen. Laut dem "Handbuch Deutscher Rechtsextremismus" handelt es sich bei der DESG um eine wichtige, international arbeitende Organisation des Rechtsextremismus.

Julius Evola (1898 - 1974), Sohn sizilianischer Adelige, gilt als einer der wichtigsten Magier und Okkultisten seiner Zeit ("Gruppe von Ur") und als Begründer des "Heidnischen Imperialismus". Evola unterstützte Mussolini und den italienischen Faschismus und war nach dem Krieg maßgeblich am Aufbau der Neuen Rechten und des Neofaschismus mitbeteiligt. Er vertrat ein extrem patriarchal-hierarchisches Weltbild, das für die "Elite" des Adels eine totalitäre Macht bis hin zu "legalen", okkult gerechtfertigten Folterungen und

Menschenopfern forderte. Auch für Witwenverbrennungen konnte er sich erwärmen. Evola zählt zu den wichtigsten ideologischen Vätern des mythisch und magisch verbrämten Neofaschismus. Eine seiner Forderungen war ein vereintes Europa unter spiritueller Führung der adeligen Elite.

Erstaunlicherweise wurde er auch von Linken der 68er Bewegung, so u.a. von Herbert Marcuse, positiv aufgegriffen. Auch in esoterischen Medien erhielt er zahlreiche positive Rezensionen, u.a. von der "Büchertruhe" des Thorwald Detlefsen.

## Politisch-esoterisch-mythische Rezeption von rechts

Für eine mythische Politik plädiert seit langem die Neue Rechte. Die Lega Nord setzte diese Forderung am auffälligsten um. Mitte September 1996 kam es zum großen Auftritt der meist als weit rechts eingestuften Partei und Bewegung. Wie bei keiner anderen politischen Partei der Gegenwart wurden Mythen und Rituale zur Vertiefung der politischen Ziele eingesetzt. Konkret ging es um das Fest der "Unabhängigkeitserklärung Padaniens", wie Lega Nord-Führer Umberto Bossi das "neue Norditalien" nennt, dessen Grenzen südlich der Toskana und Umbriens angesiedelt sein sollen. Am Freitag, den 13. September 1996 - bekanntlich ein der Hexentradition heiliger, später dämonisierter Tag - entnahm Bossi an den Quellen des "heiligen Flusses Eridano", wie er den Po nennt, "heilendes, reinigendes Wasser". Dann fand bis zum Sonntag eine Art Wallfahrt statt, die über 650 Kilometer von der Poquelle bis Venedig führte, wo auf dem mythenumwobenen, geomantisch als Kraftplatz gedeuteten Markusplatz die "Unabhängigkeitserklärung" stattfand und das heilige Poquellwasser als Opfer dem Meer übergeben wurde. Damit knüpfte Bossi an mythische Kulte der alten Großmacht Venedig an.

Immer wieder bemüht Bossi, alte Völker und Mythen für seinen politischen Kampf. So werden gerne die Kelten beschworen, um als Bundesgenossen im "Kampf gegen Rom", das sich der Sezession energisch widersetzt, aufzutreten. Mythisch geprägt ist auch das Logo der Bewegung: Es ist die Hagalrune. Umgeben wird die Rune von einem magischen Kreis. Die Lega Nord bezeichnet ihr Symbol als "keltische Sonne der Alpen" und prophezeit, dass sie für Padanien eine Sonnenregierung - il governo sole - errichten werde.



Dr. Matthias Pöhlmann, Referent in der Evangelischen

Zentralstelle für Weltanschauungsfragen

## „Erleuchtung auf dunklen Pfaden“

Zu den Hintergründen und Erscheinungsformen brauner Esoterik

### **1. Esoterik zwischen Säkularisierung und neuer Religiosität**

Die gegenwärtige Situation ist in Deutschland vor allem von zwei Entwicklungen gekennzeichnet: Einmal lässt sich eine zunehmende Säkularisierung feststellen, ein Verschwinden von Religiosität. Seit der Wiedervereinigung hat sich dieser Trend verstärkt. Zum anderen lässt sich eine Wiederkehr des Religiösen beobachten, die sich in vielen Facetten widerspiegelt. Das Panorama der neuen Religiosität hat sich beträchtlich erweitert. Diese Entwicklung lässt sich besonders für die so genannte Esoterik-Szene feststellen. Hier zeigt sich die Form einer sehr stark individualisierten Religiosität. Gleichzeitig versteht die Esoterik sich als eine universalreligiöse Bewegung: In der esoterischen Religiosität werden unterschiedliche religiöse Vorstellungen miteinander kombiniert. Andererseits weist die Esoterik auch typische säkulare Züge auf. So wird mancherorts auch die Frage aufgeworfen, ob es sich hierbei nicht auch um die Form einer atheistischen Religiosität handelt.

Entgegen seiner ursprünglichen Bedeutung als „Insider-Wissen“ hat sich die „Esoterik“ als Inbegriff eines marktförmigen Angebotes etabliert. Spätestens seit den 1980er Jahren kann man von einer Popularisierung der Esoterik sprechen: Ein ursprünglich elitäres Wissen um nicht allgemein zugängliche Welthintergründe wird öffentlich gemacht. Es wird für die breite Masse frei zugänglich, kommerzialisiert und damit marktförmig. Die unüberschaubar gewordene Esoterik-Literatur, die einschlägigen Messen und Workshop- und

Seminarangebote weisen darauf hin. Esoterik ist Teil der modernen Erlebnisgesellschaft. Jeder wählt frei aus und geht seinen eigenen religiösen Weg. „Esoterik“ wird damit zur reinen Worthülse für den eigenen Individualismus, der sich nicht kümmert um das, was andere sagen oder was die Kirche sagt, sondern nur noch fragt: „Was hilft mir?“. Individualisierung, Subjektivismus, Eklektizismus. Die Zielgruppe moderner Esoterik ist besonders die gehobene Bildungsschicht, Menschen, die finanziell und hinsichtlich ihres Freizeitverhaltens in der Lage sind, esoterische Bücher zu lesen oder entsprechende Vorträge, Kurse und Seminare zu besuchen.

## 2. Die Rückkehr der Zauberer – Antirationalismus, höhere Erkenntnis und „Erfahrungsfundamentalismus“ im Kontext moderner Esoterik

Die Esoterik wendet sich vor allem gegen die Rationalität der Wissenschaften und erweist sich damit als zivilisationskritisch. Außerdem richtet sie sich gegen die dogmatische und institutionelle Erstarrung der großen Religionen bzw. der christlichen Kirchen. Ein zentrales Anliegen moderner Esoterik ist die Erfahrung: das optimistische Lebensgefühl des entgrenzten Verbundenseins mit dem All-Einen“. Es soll höhere Erkenntnis vermitteln. Gefragt sind vor allem erlebnisorientierte Ansätze. Im Zentrum gegenwärtiger Esoterik steht die Erfahrung einer Erleuchtung. Wahrheit begegnet dem Einzelnen dabei nicht als Lehre, sondern als individuelles Erlebnis. Esoterik intendiert eine Einheitsschau: „Was in der Wissenschaft und in der Alltagswelt auseinander fällt, soll als Einheit, etwa als einziges energetisches Kraftfeld, angesehen werden.“<sup>1</sup>

- In der Esoterik wird bewusst an ein verbreitetes Krisengefühl angeknüpft.<sup>2</sup> Es äußert sich im Misstrauen gegenüber der Technik, den Institutionen (Politik, Kirche, gesellschaftliche Gruppen), so dass man zum Teil von einem anti-institutionellen Affekt sprechen kann.
- Stichwort: Unmittelbarkeit. Hier kommt es in der Esoterik zum Rückgriff auf angeblich „unbelastete“ religiöse Traditionen, auf angeblich „uraltetes“ geoffenbartes Wissen und zu einer Wiederbelebung außerchristlicher, erlebnisintensiver religiöser Praktiken. Andererseits richtet sich der hoffnungsvolle Blick auf die Mitteilungen Außerirdischer bzw. übermenschlicher Intelligenzen bzw. „gechannelter“ Botschaften von höheren Wesenheiten, Außerirdischen.

---

<sup>1</sup> Michael Nüchtern, Dauerwelle Esoterik. Erkundungen im religiösen Zeitgeist, in: Klaus Hofmeister / Lothar Bauerochse (Hg.), Die Zukunft der Religion. Spurensicherung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Stuttgart 1996, 85-95, 86.

<sup>2</sup> Vgl. den Überblick von Hans-Jürgen Ruppert, Esoterik zwischen Endzeitfieber und Erlösungshoffnung, in: Materialdienst der EZW 10/1999, 289-305.



- In der Esoterikszene spielt auch das magische Naturbewusstsein eine große Rolle. So begreift der Esoteriker Hans-Dieter Leuenberger die Magie als „esoterische Disziplin“, die von dem Grundprinzip ausgeht, „dass alles im Kosmos, Energie und Materie, aus der einen Urenergie kommt.“<sup>3</sup> In dieser Perspektive gilt der Mensch als „Ansammlung der verschiedensten Energien“. Hierzulande sind es vor allem die geistigen Einflüsse der New-Age-Bewegung, die die außerkirchliche Religiosität nachhaltig prägte. Anfang der 80er Jahre, im Zusammenhang der ökologischen Krise, konnte diese facettenreiche neureligiöse Strömung, die ihren Anfang in den USA nahm, auch in Deutschland eine große Breitenwirkung entfalten. Ihre Weltanschauung, in der sich Versatzstücke aus Therapie- und Selbstentfaltungsszene sowie Okkultismus und Esoterik nachweisen lassen, strebte ein neues Paradigma, ein neues Weltbild an und erwartete, u.a. mit Hilfe astrologischer Spekulationen, den Anbruch eines neuen Zeitalters („Wassermannzeitalter“), das zur Aussöhnung von Mensch und Natur beitragen würde. Die Autoren einschlägiger Bücher erwarteten eine allmähliche Vergöttlichung des Menschen durch bewussteinserweiternde Praktiken und Techniken. Ausgehend von einer holistisch-monistischen Einheit von Mensch, Natur und Kosmos fanden in dieser neuen Spiritualität spiritistische Vorstellungen von Geistwesen, aber auch schamanistische Gedanken Eingang.
- Der Innenbereich des Menschen, seine vielfältigen intuitiven und spirituellen Möglichkeiten rückt für die Esoterik in den Mittelpunkt des Interesses. Selbst wenn heute das Etikett „New Age“ nur noch selten bzw. überhaupt nicht verwendet wird – auch in der Szene selbst ist ein Unbehagen an der Bezeichnung spürbar –, so sind die Themen nach wie vor aktuell. Moderner Esoterik geht es um die Neuentdeckung verschütteter Quellen authentischer Spiritualität. Dabei wird an ein „Urwissen“ vergangener Kulturen bzw. archaischer Religionsformen angeknüpft. Magische und schamanistische Traditionen werden wiederbelebt. Fast immer geht es um folgende Themen: Beseitigung innerer Blockaden, Selbstheilung, persönliches Wachstum und Sinnlichkeit. Der Mensch müsse sich als Teil der Allverbundenheit begreifen. Sein Ich soll vertieft und erweitert werden. Sein Bewusstsein soll auch für unsichtbare Realitätsebenen sensibilisiert werden. Hiermit soll auch die Möglichkeit zur Kommunikation mit geheimnisvollen Wesenheiten geschaffen werden. Sie können Wissen übermitteln oder Schutz und Geborgenheit vermitteln.
- In der Esoterikszene begegnet uns eine Gegenreaktion bzw. ein Protestform gegenüber einer rein rationalen Weltansicht. Letztlich kommt zu einer Wiederverzauberung einer erklärbar gewordenen, hochtechnisierten Welt. Für esoterisch Überzeugte ist es offenbar kein Problem, sich einerseits im beruflichen Alltag hochtechnisierter Kommunikationstechnologien (Computer, Internet) zu bedienen und andererseits in der Freizeit gedanklich und emotional in die Welt des Geheimnisvollen einzutauchen. Viele sind in sehr unterschiedlichen Szenen zuhause. Der Kosmos sei, wie es häufig heißt, von einer Energie durchzogen, die der Mensch anzapfen könne. Um wieder ins seelische Gleichgewicht zu gelangen,

---

<sup>3</sup> Hans-Dieter Leuenberger, Das ist Esoterik, Freiburg <sup>4</sup>1989, 171.

könne er über spezielle Techniken sich die verfügbaren Kräfte aneignen bzw. anzapfen.

### 3. Der okkulte Über-Mensch

Im Jahr 1998 schrieb die Wochenzeitung „Die Zeit“ (23/1998): „Braune Esoterik auf dem Vormarsch: Viele Bücher aus der New-Age-Szene zeichnen ein rassistisches Weltbild“. Damit ist ein Trend gemeint, der in den letzten Jahren für großen Wirbel gesorgt hat und in einem konkreten Fall auch zur Beschlagnahmung von zwei Büchern Jan Udo Holey alias Jan von Helsing geführt hat, die allerdings weiterhin im Internet zugänglich sind.

Im Mai 1998 wurde der Berliner Reinkarnationstherapeut und esoterische Schriftsteller Tom Hockemeyer (Pseudonym: Trutz Hardo) wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Außerdem darf sein 1996 veröffentlichtes Werk „Jedem das Seine“ nicht mehr vertrieben werden.<sup>4</sup> Hardo geht in seinem Werk von der Überzeugung aus, dass die gesamte Weltgeschichte „karmisch“ vorherbestimmt sei und der Holocaust aufgrund einer höheren karmischen Gerechtigkeit erfolgt sei. Als Beweis dienten Hockemeyer Erlebnisschilderungen von Menschen, die in frühere Leben zurückversetzt wurden. „Der Glaube an die Gültigkeit eines strengen „Karma-Gesetzes“, wonach jeder das, was er anderen an Leid antut, in künftigen Existenzen an sich selbst erleben wird, ist nicht nur eine Grundüberzeugung des esoterischen Menschenbilds, sondern eignet sich offenbar gleichzeitig auch in besonderer Weise zu Verharmlosung oder Rechtfertigung nazistischer Verbrechen!“<sup>5</sup>

In seinem Buch „Rechtsextremismus in der Bundesrepublik“ weist der Politikwissenschaftler, Soziologe und Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, Armin Pfahl Traugber, auch auf die Esoterik als thematisches Agitationsfeld hin. Freilich – dies räumt er ein – dürfen nicht alle esoterischen Ansätze in einen Topf geworfen werden.

Die Vorstellung, dass die konkrete, sichtbare Welt von einer immateriellen, feinstofflichen überlagert wird, wird zum Impuls, nach Methoden Ausschau zu halten, um mit dieser Überwelt in Kontakt zu treten. Oft sind es übersinnliche Methoden, magische und mantische Praktiken, die gefragt sind. Wohlgermerkt: Nicht alle esoterische Richtungen neigen weltverschwörerischem Denken zu. Es ist eher der esoterisch-ufologische Rand, der sich in problematisches und politisch gefährliches Terrain versteigt. In diesem Segment gibt es inhaltliche Berührungen mit rechtsextremen Überzeugungen, wonach nur der Starke bzw. der „Erleuchtete“ ein Anrecht auf Überleben hat. Kritiker bezeichnen diese

---

<sup>4</sup> Vgl. im folgenden Hans-Jürgen Ruppert, Esoterik-Autor verurteilt, in: Materialdienst der EZW 7/1998.

<sup>5</sup> Hans-Jürgen Ruppert, a.a.O.

Richtung als „rechte Esoterik“ (Rüdiger Sünner), „braune Esoterik“<sup>6</sup> oder als „antisemitische bzw. völkische Esoterik“<sup>7</sup>. Damit wird auf die inhaltliche Nähe esoterischer Überzeugungen zu Sozialdarwinismus, Ausleseprozess und ewigem Kampf zwischen Starken und Schwachen verwiesen. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt dabei ein selbst gestrickter Reinkarnationsglaube. Er führt im Einzelfall dazu, dass den Opfern die Schuld für ihr Schicksal zugeschrieben wird – mit der Konsequenz, dass die Täter letztendlich entlastet und die Opfer aufgrund „karmischer Verfehlungen“ an ihrem Schicksal angeblich selbst schuld seien. Teilweise kommt es in diesem esoterischen Feld auch zu Vermischungen mit ufologischen Elementen. Im Gegensatz zur „orthodoxen“ Ufologie wird in der braunen Esoterik davon ausgegangen, dass in der Regel nicht von Außerirdischen ausgegangen wird, die als Ufo-Besetzungen die Erde aufsuchen. Vielmehr lautet das Credo in der braunen Esoterik: Die Ufos sind Produkte der schöpferischen Kraft des sog. Dritten Reiches.<sup>8</sup> Das Neue an der braunen Esoterik ist, dass sie die jüngste deutsche Geschichte mit esoterischen Rastern deutet. Für die Esoterik, ein ohnehin eher unpolitisches Milieu, hat dies zur Folge, dass undemokratisches Gedankengut Einzug hält.

#### 4. Esoterik als Neognosis

Es ist die eigentümliche Mischung aus esoterischer und revisionistischer Literatur, die von verschiedenen esoterischen Autoren wie Jo Conrad, Jan Udo Holey oder Armin Risi referiert und als Tatsachen, als Einblick in tiefere Zusammenhänge präsentiert werden. Gängige esoterische Anliegen – wie neue Spiritualität, die Suche nach einer individuellen Bedürfnissen angepassten Religiosität – sowie die Abgrenzung gegenüber traditioneller Religionen, insbesondere die Kirchen- bzw. grundlegende Christentumskritik werden als Anknüpfungspunkte verwendet, um sie dann in Verbindung mit antimodernistischen und weltverschwörerischen Gedankengängen als neue Weltsicht zu präsentieren. Dieser Mix erzeugt ein Klima der Bedrohung. Diese Bedrohung kann jedoch, wie es heißt, nur mit einem esoterischen Überwissen, vermittelt über esoterische Lehrer, durchschaut werden. Hier zeigt sich auch der gnostische Grundzug brauner Esoterik. Die Gnosis, wörtlich übersetzt, „das Wissen“ oder „die höhere Erkenntnis“, bezeichnet einen bereits in der Antike aufkommenden Typ von Religion, „der einen eigentümlichen Mythos

---

<sup>6</sup> Lutz Lehmhöfer/Kurt-Helmuth Eimuth (Hg.), Braune Flecken in der Esoterik. Der Antisemitismus der Alternativen, Frankfurt/Main 2001.

<sup>7</sup> Vgl. den Artikel: Anton Maegerle, Antisemitische Esoterik. Die Kreise um „Jan van Helsing“, in: Tribüne 38/1999, 124-132 sowie die neuere Veröffentlichung Friedrich Paul Heller/Anton Maegerle, Die Sprache des Hasses. Rechtsextremismus und völkische Esoterik, Stuttgart 2001.

<sup>8</sup> So Andreas Klump, Rechtsextremismus und Esoterik. Verbindungslinien, Erscheinungsformen, offene Fragen; im Internet abrufbar unter: [www.extremismus.com/esorex.htm](http://www.extremismus.com/esorex.htm).

zum höheren Wissen, zur heiligen Erkenntnis und absoluten Wahrheit erklärte.“ Folgende mythologischen Elemente lassen sich – bei aller Differenz – auch in der modernen Esoterik finden<sup>9</sup>:

1. Die Gnosis geht davon aus, dass es in der Welt zwei Prinzipien gibt: das göttliche Licht und die teuflische Finsternis. In der modernen Esoterik wird das Böse ignoriert, bagatellisiert oder schlicht mit dem Zustand des Nicht-Erleuchtetseins umschrieben. Oder das Böse wird gar als Geschenk der Schöpfung gepriesen. Eine neuere Erklärung von der esoterischen Bestsellerautorin Bärbel Mohr lautet – unter Rückgriff auf den amerikanischen Esoteriker Neale Donald Walsch: Alle Seelen sind letztlich Seelen des reinen Lichts. Um schöne Erfahrungen an sich selbst machen zu können, „müssen einige besonders starke Seelen ganz tief in die Dunkelheit gehen und das Gegenteil repräsentieren ... So betrachtet ist auch die Dunkelheit ein Geschenk, das wir uns ständig gegenseitig machen, um uns selbst in großer Vielfalt erleben zu können.“<sup>10</sup> Hinzu kommt ein tiefes Misstrauen gegenüber „weltlichen“, irdischen Institutionen wie Parteien, Gesellschaftsordnungen.
2. Die irdische Welt wird als Ort des Nichtwissens umschrieben. Sie ist ein dunkler Ort, ein Bereich, dem der Esoteriker durch höhere Erkenntnis zu entfliehen sucht.
3. Ziel ist die über Intuition, über außergewöhnliche, übersinnliche Mitteilungen von Außerirdischen, Erleuchteten, Aufgestiegenen Meistern diesem Wissen teilhaftig zu werden bzw. es anzupapfen (Channeling).
4. Damit bekommen Medien, spirituelle Lehrer/Lehrerinnen eine zentrale Rolle für die Vermittlung dieses esoterischen Überwissens.
5. Mit diesem esoterischen Überwissen ereignet sich Gnosis, Erkenntnis des gesamten Weltprozesses und damit auch der gegenwärtigen als verhängnisvoll empfundenen, „verschatteten, tragischen Situation. Licht- oder Bewusstseins Ebenen sollen Erleuchtung vermitteln. Die esoterische Botschaft soll aus diesen Bereichen stammen. Sie werden damit zu Quellen neuer Erkenntnis.
6. Grundsätzlich lässt sich die neue esoterische Botschaft mit irdisch-rationalen Mitteln nicht anfechten. Sie ist übermenschliche, höhere Erkenntnis.
7. Der Durchbruch zur Erkenntnis vollzieht sich nach gnostischen Vorstellungen im Inneren des Menschen, in der Seele. Die moderne Esoterik spricht stattdessen vom Bewusstseinswandel, von Erleuchtung. Parallelen zwischen antiker Gnosis und moderner Esoterik zeigen sich auch im

---

<sup>9</sup> Zum Folgenden vgl. Harald Strohm, Die Gnosis und der Nationalsozialismus, Frankfurt/Main 1997, 35f.

<sup>10</sup> Bärbel Mohr, Dem Teufel sei dank! Warum „Dunkelheit“ ein Geschenk der Schöpfung ist, in: Connection 5/2002, 28f, hier 29.

Folgenden: Wie der gesamte Kosmos besteht demnach auch die Seele aus einem lichtvoll-hohen und einem finster-niederen Teil: „Zuständig für die gnostische Erleuchtung sei allein der höhere Seelenteil. Er wird gedacht als lichtweltliche Außenstelle, als ein im finsternen Erdenkörper eingekerkerter Lichtfunke.“<sup>11</sup> In der modernen Esoterik wird dieser Seelenteil zum höheren Ich, zum Höheren Selbst.

8. Bereits in der antiken Gnosis gibt es antijüdische Tendenzen. Demnach werden alle als seelenlos charakterisiert, die der Welt verfallen sind, sich nicht der höheren Erkenntnis öffnen: „Betroffen waren bereits in der Antike die Juden. Dies vor allem, weil nach ihrem Schöpfungsbericht (1. Mose 1,1) diese Welt keine teuflische Vermischung, sondern ein Werk ihres Gottes und deshalb gut war. Mehrere gnostische Systeme münzten daher den jüdischen Jahwe zum Herrscher der Finsternis um – und sein Volk zu dessen Dienern. Als der Finstern verfallen galten des weiteren die Mächtigen der Welt und tendenziell auch die Frauen.“<sup>12</sup> In weiten Teilen der modernen Esoterik gelten die jüdische und die christliche Religion als überholte Religionsstufe.

## 5. Neuheidnisches in der modernen Esoterik: Rückkehr zu den alten Göttern?

In Randbereichen der modernen Esoterik zeichnen sich auch Überlappungen zur neuheidnischen Szene ab. Unter Neuheidentum können moderne religiös-weltanschauliche Strömungen und Gruppen verstanden werden, die sich von christlicher Religion und Kultur durch die bewusste Rückkehr zu vor- und außerchristlichen Werthaltungen und Glaubensvorstellungen abzugrenzen versuchen. Gleichzeitig zeigen sich innerhalb des Neuheidentums (Paganismus) verschiedene Richtungen, die zum Teil miteinander kooperieren, sich zum Teil aber auch voneinander abgrenzen: Druiden, neugermanisch-heidnische Vereinigungen, neue Hexen bzw. Wicca-Bewegung.

Hier findet sich Kritik an der angeblich naturfeindlichen Grundhaltung des Christentums bzw. der jüdisch-christlichen Kultur.<sup>13</sup> Auf der Suche nach der Urweisheit und einem Leben im Einklang mit der Natur kommt es seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts zur Neuentdeckung bzw. Wiederbelebung vorchristlicher heidnischer Glaubensüberzeugungen, die sich – trotz der dort anzutreffenden antimodernistischen Grundhaltung – bei näherem Hinsehen häufig als postmoderne Glaubenskonstrukte erweisen. Der Rückgriff auf angeblich uralte, vorchristliche Rituale dient angeblich der Etablierung einer naturgemäßen, dezidiert nichtchristlichen und höherwertigen

---

<sup>11</sup> Strohm, a.a.O., 36.

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Vgl. hierzu meinen Artikel „Neuheiden, Hexen, Satanisten“, in: R. Hempelmann u.a., Panorama der neuen Religiosität, Gütersloh 2001, 282-293.

weil ursprünglicheren Religiosität. Gleichwohl stellt die neuheidnische Szene keinen monolithischen Block dar. Hier finden sich u.a. neue Hexen, neugermanische, neokeltische und neuschamanistische Richtungen.<sup>14</sup> In dieser Szene ist ein wachsendes Interesse an lebensbegleitenden Ritualen zu beobachten, die sich bis in Teile der modernen Esoterik auswirkt.<sup>15</sup> In den USA<sup>16</sup> und Großbritannien lässt sich diese Entwicklung schon seit längerem beobachten. Einschlägige Buchtitel, die ins Deutsche übersetzt werden, dokumentieren diese Tendenz. Hinzu kommt eine unübersehbare Zahl einschlägiger Seminar- und Workshopangebote.<sup>17</sup> Die darin entfaltenen Glaubensüberzeugungen sind oft Ausdruck einer Diesseitsreligiosität, die sich als kritischer Reflex auf die ökologische Krise sowie auf die christlich dominierte Gegenwartskultur westlicher Gesellschaften begreift und sich davon bewusst mit antimodernistischen Vorstellungen abzugrenzen sucht. Das Christentum bildet sozusagen die Negativfolie für die Entfaltung eigener neuheidnischer Glaubensüberzeugungen. In diesem Zusammenhang ist eine notwendige Unterscheidung zwischen dem sog. linken (neues Hexentum) und dem rechten neugermanischen Neuheidentum vorzunehmen. Was beide Richtungen, die sich v.a. im Blick auf politische und ökologische Grundüberzeugungen voneinander abzugrenzen suchen, ein ist ein naturmagisches Bewusstsein. Die Praxis ist bestimmt durch Jahreskreisfeste, die mit magischen Ritualen begangen werden.

Der Versuch, an angeblich alte germanische Glaubensvorstellungen und Praktiken anzuknüpfen, ist kein neues Phänomen. Bereits im 19. Jahrhundert und Anfang dieses Jahrhunderts kam es – insbesondere im Zusammenhang mit der völkischen Bewegung<sup>18</sup> – zur Gründung neugermanischer Gruppen und Gemeinschaften. Die Religion wurde zur Kulturkritik<sup>19</sup>, zur Kritik an der Moderne, indem man auf Mythen, Sagen und Romantik zurückgriff und sie einer von menschlicher Ratio und Fremdeinflüssen dominierten Gesellschaft gegenüberstellen wollte.

---

<sup>14</sup> Vgl. hierzu die einschlägige Internetseite [www.gaia-net.de](http://www.gaia-net.de).

<sup>15</sup> 1992 entdeckte der Vf. beim Besuch der esoterischen Findhorn-Gemeinschaft in Schottland zufällig ein Buch, das 1990 im Eigenverlag erschienen ist. Es bietet eine Art esoterische „Agende“ für Geburt, Hochzeit und Beerdigung; vgl. William Bloom, *Sacred Times. A New Approach to Festivals*, Findhorn 1990.

<sup>16</sup> Vgl. hierzu etwa Herman Slater, *A Book of Pagan Rituals*, York Beach 1978.

<sup>17</sup> Vgl. [www.gaia-net.de](http://www.gaia-net.de). Hier wird zur „Frauen-Schwitzhütte“ im süddeutschen Raum eingeladen: „Eine regelmäßige Verbindung zu den Urkräften der Erde durch Rituale und Zeremonien schenkt uns Menschen die Information, die wir im Wechsel der Jahreszeiten brauchen, um im Einklang mit der Natur zu leben. Durch schamanische Techniken aus dem alten, archaischen Wissen der Naturvölker öffnen wir uns den besonderen Qualitäten des Jahreslaufes und feiern sie auf neue, intensive und heilsame Art und Weise. Wir werden uns in der Schwitzhüttenzeremonie, die wir gemeinsam vorbereiten reinigen, stärken und uns dort mit dem Geist der Erde verbinden. Die Schwitzhütte ist die Gebärmutter der Erde – ein magischer Ort von Tod und Wiedergeburt. Wer sie betritt, reinigt sich von den Sorgen des Alltags und erneuert seine Verbindung mit den Elementen.“

Neuerdings zeichnet sich eine Vernetzung der Szene ab, die sich über personelle Verflechtungen bis in das politisch-rechtsextremistische Lager bzw. über die Musikszene bis hin zum okkult-ideologisch/neosatanistischen Bereich erstreckt. Dies hat auch damit zu tun, dass die politischen Gemeinsamkeiten stärker hervorgehoben werden als die jeweiligen weltanschaulichen Unterschiede. So ist im Berliner Second Sight Books Verlag, der auch die Satanische Bibel und weitere Bücher von Szador Anton LaVey verlegt, neuerdings auch Bücher aus dem neuheidnischen Spektrum: „Die alten Feuer von Midgard“ nennt sich das Buch der norwegischen Musikerin und bekennenden Heidin Andrea Haugen. Wie sie im Vorwort schreibt, will sie damit „die Leser ... inspirieren, ihre heidnischen Vorfahren zu suchen und ihre spirituellen Traditionen wieder zu beleben.“<sup>20</sup> In ihrem Buch geht es um einen esoterischen Ansatz, den Durchbruch zur Innenwelt. Sie kritisiert die patriarchalischen Religionen, weil sie Menschen am „natürlichen Denken“ hindern würden.<sup>21</sup>

#### Zwischen brauner Esoterik und Neuheidentum: Arun-Verlag

Signifikant für die Überlappung von brauner Esoterik und neuheidnisch-germanisches Gedankengut der Arun-Verlag im thüringischen Engerda. In diesem Kleinverlag erscheinen „einerseits programmatische Texte im Sinne der Neuen Rechte, andererseits Bücher mit stark ... spirituellen Inhalten, die mitunter auch im esoterischen Lager Akzeptanz finden.“<sup>22</sup> Der Verlagsleiter, Stefan Björn Ulbrich, der eigentlich Björn Falko heißt, war früher in der 1994 vom Bundesinnenministerium verbotenen Wiking-Jugend aktiv. Zum Arun-Verlag gab es im Jahr 2000 auch eine Anfrage im Deutschen Bundestag. Zu den umstrittenen Aktivitäten des Verlages heißt es, dass „der Verlag insbesondere jenen Teil der unpolitischen Esoterik-Szene zu erreichen (sucht), der für neoheidnische Auffassungen empfänglich ist. Darüber dürfte sich das Verlagsprogramm auch an esoterisch und neoheidnisch orientierte Rechtsextremisten wenden.“ Wie es dort weiter heißt, richte sich der Verlag mit bestimmten Publikationen „an das Umfeld des intellektuellen Rechtsextremismus und hierbei insbesondere an das der ‚Neuen Rechten‘.“<sup>23</sup> Der Arun Verlag hat offensichtlich auch „Kontakte zu anderen rechtsextremistischen Vertriebsdiensten“. Eigenen Angaben zufolge beliefert der Verlag rund 4000 Kunden im In- und Ausland. Zwei Mal im Jahr werden rund 200.000 Prospekte verteilt.

Ein Blick in das aktuelle Verlagsprogramm zeigt: Es geht um Keltentum, Neuheidentum und germanische Religiosität. Darüber hinaus finden sich Titel zur indianischen Spiritualität Von germanischer Magie über „Die Fahrten des

<sup>20</sup> Andrea Haugen, Die alten Feuer von Midgard, Berlin 2001, 7.

<sup>21</sup> Ebd., 15.

<sup>22</sup> Armin Pfahl-Traugber, Rechtsextremismus in der Bundesrepublik, München <sup>3</sup>2001, 49.

<sup>23</sup> Drucksache des Deutschen Bundestages 14/3621 vom 16.6.2000.

Thor“ und „Das Germanische Götterorakel“ bis hin zu Ratgebern für neuheidnische Rituale und Zeremonien. Ulbrichs Haltung ist antichristlich geprägt: Er hält das Christentum für rückständig, weil es angeblich durch die ethnischen, räumlichen und zeitlichen Entstehungsbedingung von den Wüstenvölkern des Morgenlandes geprägt sei.<sup>24</sup> An anderer Stelle heißt es: „... die heutigen europäischen Christen müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, dass sie in der prophetischen Schau einer messianischen Endzeit und dem Jenseitsglauben der frühen Wüstenvölker leben. Und: solche Religion ist naturgemäßer auch viel anfälliger gegen Fanatismus und machtstrategischen Missbrauch...“<sup>25</sup> Und: „Je weiter sich der Siegeszug des Christentums ausdehnt, desto mehr Fremdes mischt sich ihm bei.“<sup>26</sup> Im Heidentum erblickt Ulbrich „die Ur-Religion“, den kleinsten gemeinsamen Nenner aller Religionen.<sup>27</sup> Er setzt voraus, dass es sich bei Gott oder Göttern um „Archetypen“ handeln würde, „personifizierte und vereinfachte Symbole für das göttliche Wirken im Menschen selbst wie in jedem Ding“.<sup>28</sup>

Im Jahr 2000 erschien ein Buch mit dem Titel „Die Hohe Zeit“. Es bietet „Rituale und Zeremonien für Hochzeit, Lebensbund und Familie“, darunter nicht nur für „Trennung, Lösung, Scheidung“, sondern auch Gestaltungsvorschläge für die „Hochzeit unter Thors Hammer“, eine „Schwitzhüttenhochzeit“ oder für ein angeblich „älteres, reineres, archaischeres Eheritual“: die „Blutsbande“. Dort heißt es: „Der Bräutigam legt der Braut das Amulett um den Hals, die Braut überreicht dem Bräutigam den Dolch, Braut und Bräutigam entblößen den rechten Arm und schneiden sich, jeweils den Dolch in der Linken, mit einem beherzten Schnitt eine daumenlange Wunde in den Unterarm. Dann pressen beide aufrecht stehend die Wunden aneinander und sprechen gemeinsam einen kraftvollen Schwur in der Stille. ‚Bund des Blutes sei mit Blut geweiht, uns zu tragen in die Ewigkeit!‘“<sup>29</sup> Genannt wird außerdem das Ritual der Ehesso genannte die so genannte „Eheleite“. Sie soll nach neuheidnischer Vorstellung Braut und Bräutigam miteinander rituell „verweben“, „die Sippen zusammenführen“ und vor der versammelten Gemeinschaft Bekenntnis ablegen.<sup>30</sup> Die „Eheleite“ sollte im Frühsommer oder Sommer, freitags, „am Tage Freias, der Gattin Wodans“, bei Sonnenlicht und im Freien stattfinden. Empfohlen werden Orte wie eine stimmungsvolle Waldlichtung oder ein Park: „Plätze mit großen einzelstehenden Laubbäumen, die der Gemeinschaft im Sommer bei zu starker

<sup>24</sup> Björn Ulbrich/Holger Gerwin, Der Tag der Sonne. Lebendige Zeremonien und zeitgemäßes Brauchtum zur Feier der Sommersonnenwende, Engerda 2001, 19.

<sup>25</sup> 21.

<sup>26</sup> Ebd., 26.

<sup>27</sup> Ebd.,

<sup>28</sup> Ebd., 27.

<sup>29</sup> Björn Ulbrich/Holger Gerwin, Die Hohe Zeit. Rituale und Zeremonien für Hochzeit, Lebensbund und Familie, Engerda 2000, 107.

<sup>30</sup> Ebd., 20.



Sonneneinstrahlung Schatten spenden, sind ideal. Besonders gelungen ist die Eheschließung unter dem ‚Baum der Liebe‘, der Linde.“<sup>31</sup> Beim Arun Verlag stellt sich die Frage, ob durch die vermeintliche Naturnähe, angeblich artgemäße Religiosität nicht auch wieder ein Einfallstor für völkisches Gedankengut geschaffen wird, das den weltanschaulich-religiösen Bodensatz für rechtsextremistisches Gedankengut bereitstellt.

## 6. Einblicke in „tiefere Gesetzmäßigkeiten“?

Weltverschwörungstheorien in der modernen Esoterik

Gerade die Selbstpositionierung und Rezeption der Esoterik zwischen Wissenschaft und Religion führt dazu, dass bei den Offerten des esoterischen Buchmarktes immer wieder Bücher zu finden sind, die dem Genus esoterischer Verschwörungsliteratur zuzurechnen sind und davon ausgehen, dass die „Wahrheit“ von den Mächtigen in Staat und Kirche „unter Verschluss“ gehalten würde. Nicht zuletzt die Marktförmigkeit der Esoterik und die antirationalistische Grundhaltung vieler Esoteriker begünstigt eine kritiklose Übernahme zum Teil problematischer Vorstellungen. Zum Teil berufen sich die Autoren bzw. Übermittler auf höhere Erkenntnisse, Eingebungen höherer Geistwesen, oder sie berichten von der (Wieder-)Entdeckung uralter Weisheiten bzw. unterdrückter Wahrheiten. Die dabei entfalteten okkulten Weltbilder, die nicht bewiesen sind, fordern vielfach die kritiklose Akzeptanz als höhere Tatsache ein.<sup>32</sup> Dies lässt sich besonders an der Interpretation des 11. September in der Esoterikszene beobachten. Hier begegnet der Anspruch, esoterische Einblicke in „tiefere Gesetzmäßigkeiten“ zu liefern.

Teilweise spielen eigenwillige Nostradamus-Rezeptionen und krude Weltverschwörungstheorien auch in der Esoterik eine wichtige Rolle. Sie geistern vor allem durch das Internet. Auch die Esoterik-Szene reagiert mit eigenwilligen Deutungen.<sup>33</sup> Im „Magazin 2000plus“, das sich mit „ungeklärten Phänomenen, Zukunftstechnologien und Kosmologie“ beschäftigt, heißt es auf dem Titelblatt der Novemberausgabe: „11.9.2001 D-Day – Gibt es Verheimlichungen?“ Wer sind die wahren Drahtzieher?“ Für manche Verschwörungstheoretiker ist klar: Bin Laden kann nicht der eigentliche Urheber sein. Man sucht nach „tieferen Ursachen“. „Viele Dinge deuten darauf hin, dass gewisse Kreise in Amerika eingeweiht sein müssen“, behauptet der Ufo- und Esoterikanhänger Jo Conrad auf seiner Homepage. Was hier

---

<sup>31</sup> Ebd., 25.

<sup>32</sup> Eduard Gugenberger/Franko Petri/Roman Schweidlenka, Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von Rechts, Wien/München 1998, 22.

<sup>33</sup> Vgl. hierzu meinen Artikel: „Spirituelle Bewältigung“ des September-Terrors? Ein Blick auf die Esoterik-Szene, in: Materialdienst der EZW 11/2001.

bereits anklingt, sind typische Aussagen sog. Weltverschwörungstheorien. Sie „sind ... immer bewusst verbreitete Darstellungen, dass es eine böse Kraft oder mehrere Kräfte in der Geschichte gibt, die seit Jahrzehnten, Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden bestrebt sind, sich die ganze Welt einzuverleiben, sie zu erobern und zu versklaven.“<sup>34</sup> Diese Theorien lassen sich lange zurückverfolgen. Immer ging es darum, Aggressionen gegen bestimmte Gruppen zu schüren, ob Juden oder Freimaurer. Sie waren die Hauptzielscheibe solcher säkularer, mit politischen Mythen durchsetzter Verschwörungstheorien. Sie sind Reaktionen auf Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung. Ängste und Orientierungsprobleme stellen die wichtigsten Antriebskräfte dar. Vor allem bieten sie dem Einzelnen einfache Antworten auf scheinbar komplizierte politische Sachverhalte. In einer Verschwörungstheorie gibt ähnlich wie in einem individuellen Verfolgungswahn, letztlich keine Zufälle mehr: Alles hat einen geheimen („esoterischen“) Sinn, und dieser wiederum ist ausschließlich auf das eigene Ich – bzw. auf die Wir-Gruppe – bezogen. Somit können Verschwörungstheorien als „in Regie genommene Ängste innerhalb einer Gesellschaft oder einer bestimmten Bezugsgruppe“ darstellen.<sup>35</sup> Im Gegensatz zum individuellen Verfolgungswahn ist die Verschwörungstheorie von Anfang an immer auf Plausibilität, Vermittlung und Kommunikation angewiesen, will sie denn erfolgreich und rezipierbar sein. In sie sind schon immer potentielle oder tatsächliche Mitwisser und Gesinnungsgenossen eingebunden: „Verschwörungstheorien wollen Vorhandenes, aber Geheimgehaltenes ans Tageslicht befördern und richten. Verschwörungstheoretiker treten insofern als Anwälte einer hinters Licht geführten Öffentlichkeit auf. Sie versprechen, die fraglichen Verschwörer bzw. die ganze Verschwörerkoalitionen, die verdeckt ihre eigennützigen Machtinteressen verfolgen und sich damit der öffentlichen Kontrolle entziehen, vor aller Welt bloßzustellen. Sie entzünden sich vorzugsweise an Personengruppen und an Vereinigungen, von deren Innenleben die Allgemeinheit – einschließlich die Verschwörungstheoretiker – keine genauen Vorstellungen besitzt: Minderheiten wie die Juden, Orden wie die Templer und Jesuiten, Geheimbünde wie die Freimaurer. Kaderparteien wie die Kommunisten und Geheimdienste wie der KGB und die CIA geben aufgrund undurchsichtiger Organisationsformen, unverständlicher Rituale und Symbole Anlass zu den wildesten Spekulationen.“<sup>36</sup>

Religiös motivierte Verschwörungstheorien lassen sich bei Neuoffenbarungsgruppen finden. Beim „Orden Fiat Lux“ findet sich in der Zeitschrift „Der reinste Urquell“ die Vorstellung, dass die Endzeit angeblich „von der dunklen Macht mit den arglistigen Tricks hinausgeschoben“ werde, „damit noch viele von jenen, die bereits zum geretteten Drittel der

---

<sup>34</sup> Eduard Gugenberger/Franko Petri/Roman Schweidlenka, Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von Rechts, Wien/München 1998, 22

<sup>35</sup> Rudolf Jaworski, Verschwörungstheorien aus psychologischer und aus historischer Sicht, in: Ute Caumanns / Mathias Niendorf (Hg.), Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001, 11-30, hier 18.

<sup>36</sup> Ebd., 27.

Auserwählten zählen, wieder in seine ausgeworfenen Fangnetze geraten“.<sup>37</sup> Im Vatikan, so heißt es in einer angeblich göttlichen Offenbarung, werde heute „von Freimaurern, Marxisten und zahlreichen Antichristen regiert, so dass dadurch viel unterschlagen, gefälscht, verstümmelt und zum Verschwinden gebracht wird.“<sup>38</sup> Solche Verschwörungstheorien verbinden sich mit aggressiver Kirchenkritik. Diese unheilvolle Allianz zeigte sich phasenweise auch bei der umstrittenen Glaubensgemeinschaft Universelles Leben. Unter öffentlichem Druck wurden solche Aussagen wieder korrigiert.

## 7. Kritische Einschätzung

- Die Esoterik ist durch eine antirationalistische Grundhaltung geprägt. Diese Grundhaltung ist auch in Teilen des Neuheidentums anzutreffen. Diese Haltung der reinen Innerlichkeit reicht zur Abwehr rechtsextremistischer Gedanken nicht aus. Es stellt sich die Frage, inwieweit es der Esoterik- und Neuheidenszene gelingt, sich von solchen problematischen Tendenzen inhaltlich abzugrenzen. Denn wie es scheint, werden weltanschauliche Grundmuster geteilt: Kulturkritik und antirationalistische Haltung, magisches Naturbewusstsein.
  - Welchen Weltbezug bieten die Richtungen an? In Teilen der Esoterikszene herrscht oft eine spirituelle Egozentrik vor. In welches Verhältnis setzt sie sich zum Mitmenschen? Wie verhält sich der spirituell Stärkere zum Schwächeren, bzw. der vermeintlich Erleuchtete zum Nichterleuchteten?
  - Die in der sog. Braunen Esoterik anzutreffenden antidemokratischen Theorien sind Ausdruck einer allgemeinen Verunsicherung. Stichworte: Globalisierung, Euro, Europäischer Einigungsprozess, Umgang mit der eigenen Geschichte, Angst vor Verlust bestehender Werte. In der braunen Esoterik werden gefährliche Geschichtsinterpretationen geliefert – auf der Grundlage obskurer, revisionistischer und teilweise auch rassistischer Literatur. Hinzu kommt eine Sündenbocktheorie in der bestimmte Gruppen abgestempelt werden. Hinzu kommen selbst gestrickte Karma- und Reinkarnationsvorstellungen, die bei konsequenter geschichtspolitischer Deutungen zu zynischen und gefährlichen antisemitischen Denkmustern führen.
  - Das in dieser Literatur entfaltete Menschen- und Weltbild widerspricht dem christlichen in eklatanter Weise. Der Mensch wird zum Gott erhoben, der sein Schicksal selbst bestimmt. Erleuchtung kann zur Selbstvergöttlichung führen. Der teure Traum vom Übermenschen – für viele ist er noch lange nicht ausgeträumt.
- Aus christlicher Sicht ist eine Unterscheidung der Geister vonnöten. Zunächst ist das Anliegen moderner Esoterik zu würdigen. Es geht um eine tiefe menschliche Sehnsucht nach Heil und Heilung, die Suche nach mehr – jenseits von Materialismus und reinem Zweck- oder Wissenschaftsglauben. Hier

<sup>37</sup> Der reinste Urquell. Monatszeitschrift des Ordens Fiat Lux, Nr. 110, Juni 2001, 33.

<sup>38</sup> Ebd., 35.

können sich durchaus säkulare und religiöse Bedürfnisse mischen. Eine Unterscheidung aus christlicher Sicht muss auf folgende Punkte hinweisen. Dies kann hier nur thesenförmig geschehen:

1. Ein wichtiger Differenzpunkt ist das Gottesbild: Gott das Göttliche ist keine unpersönlich verstandene Energie, sondern ein Du, der Schöpfer des Himmels und Erden – im Unterschied zum esoterischen Monismus.
2. Das Menschenbild: Die Esoterik betrachtet den Menschen als ein spirituelles und potentiell göttliches Wesen. Wo bleibt die Gebrochenheit der menschlichen Existenz? Der Mensch ist Geschöpf Gottes, aber auch Sünder. Rechtfertigung des Sünders, des Gottlosen.
3. Wir sollen Menschen und nicht Gott sein! Kritik ist vor allem an den egoistischen Selbstermächtigungstendenzen in der modernen Esoterik angebracht. Der teure Traum vom okkulten Übermenschen: Für viele ist er nicht ausgeträumt.

Zur Person:

Pfarrer Dr. Matthias Pöhlmann, wiss. Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin, zuständig für Esoterik, Okkultismus, Spiritismus. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Religions- und Weltanschauungsfragen



Ingolf Christiansen, Beauftragter für Weltanschauungsfragen  
des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Göttingen-  
Stadt

## Was ist Satanismus? - der Versuch einer Beschreibung des Phänomens

### **Vorwort**

In der gegenwärtigen "religiösen und weltanschaulichen Randszenerie" stellt der Satanismus sicherlich den schillerndsten und spekulativsten Bereich dar. Es vergeht kaum ein Tag der Woche, an dem nicht der Teufel in Fernseh- oder Rundfunkprogrammen, in irgendeiner Zeitung oder Illustrierten zum medienwirksamen Gegenstand öffentlichen Interesses gemacht wird. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass parallel zur zunehmenden Thematisierung von Satan, Teufel und Luzifer in den Medien auch die Unwissenheit und Verwirrung über die Erscheinungsformen des Satanismus in der Öffentlichkeit zu-, aber gleichzeitig das sachliche Reflektieren über geeignete Präventionsmaßnahmen abnimmt.

Hier wird man, hoffentlich nicht vergebens, an die Verantwortung der Medien für eine sachgerechte Berichterstattung, frei von jeglicher Sensationsgier und Effekthascherei, appellieren müssen. Es wäre allerdings blauäugig zu glauben, ein Appell würde alle Probleme der Berichterstattung über Satanismus auflösen. Medien werden immer eine Vielzahl von - auch sachgerechten - Informationen zusammenfassen, komprimieren und publikumswirksam aufbereiten. Die Gefahr besteht, dass in ihrer Berichterstattung nicht nur "Trends" aufgenommen und verarbeitet, sondern in erster Linie es zur "agenda-setting function of the press" kommt, d.h. "Trends" produziert

werden (s. Aufsatz von Dr. U. Müller "Zur Konstruktion von Wirklichkeit" in "Jugend & Gesellschaft", 4, 1988).

Nicht nur die Medien können eine "Trendsetterfunktion" ausüben. Auch die Experten werden ihren Dienst und ihre Arbeitsweise einer sorgsam Selbstreflexion und Supervision unterziehen müssen. Naturgemäß kann es nicht die Aufgabe kirchlicher und staatlicher Sektenexperten oder Experten von "Betroffenen"- und "Eltern-Initiativen" sein, bis ins letzte i-Tüpfelchen sozialwissenschaftlich gedeckte Aussagen, wenn es die denn schon im ausreichenden Maße für den Bereich Satanismus geben würde, zu machen. Es geht vielmehr darum, das berechnete Anliegen nach Schutz und therapeutischer Hilfe für die Involvierten und Aussteiger und die immunisierende Aufklärung für die "Noch-nicht-Betroffenen" vor Augen zu haben. Um diese Aufgabe effizient erfüllen zu können, wird in geeigneter Art und Weise auch die Zusammenarbeit mit den Medien zu suchen sein.

In Gesprächen mit und Beratungen von Jugendlichen und Erwachsenen tritt häufig ein anderes Problem zu Tage. Oft wird man mit "überhöhten, märchenhaften Erzählungen" konfrontiert, so dass die Klärung und das Herauslösen des tatsächlich Geschehenen von der Phantasie und der oft zu beobachtenden Wahrnehmungsverschiebung der Involvierten oder Sekundär-Betroffenen viel Zeit und Anstrengung in Anspruch nimmt. Auch ist bei einer Anzahl von "Beratungssuchenden" eine psychopathologische Auffälligkeit zu konstatieren.

Wie viel an Wahrheit steckt in den oft unglaublichen Berichten von Aussteigern und "Noch-Involvierten" über rituelle Praktiken? Was ist von den Funden angeblich rituell geschächteter Tiere zu halten? Gibt es Ritualen Missbrauch oder sogar "Menschenopferungen" in der Bundesrepublik? Welche Auswirkungen hat das Verletzen der "Arkandisziplin"? Wie kann man sich mit einer "Satansekte" einlassen und in ihr involviert werden? Das sind die häufigsten der unsystematisch gestellten Fragen in vielen meiner Vorträge und Beratungen.

Mit diesen Ausführungen soll der Versuch unternommen werden, den Satanismus phänomenologisch (weniger historisch, denn dafür gibt es genügend gute und informative Abhandlungen auf dem Markt - s. Literaturhinweise am Ende) wahrzunehmen und Verstehenshilfen für den eigenen Umgang mit dieser Thematik anzubieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Autor als "Weltanschauungsbeauftragter in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers" ein theologisch-apologetisch geprägtes Vorverständnis mitbringt.

## 1. Einleitung

Die erste Feststellung, die wir für den Bereich Satanismus treffen müssen, ist die, dass es "den Satanismus" gar nicht gibt! Satanismus ist von seiner "Philosophie", Weltanschauung und Ritual-Praxis her beurteilt kein monolithischer Block, denn es gibt nicht nur eine, sondern vielzählige Vorstellungen und Seinsarten. Die unterschiedlichsten Traditionen von alt-ägyptischen Mythologien über Kelten, Wicca-Kulte, Gnostischen

Vorstellungen bis hin zu westafrikanischen und haitianischen Voodoo-Praktiken oder Rituale der kubanischen Santeria werden im Satanismus der Neuzeit und Moderne ("Neo"-Satanismus) gemischt und praktiziert. Diese Art von Synkretismus erschwert eine korrekte Definition des Satanismus. Am ehesten gelingt eine Kategorisierung, wenn wir die unterschiedlichen satanistischen Strömungen auf ihre phänomenologischen Seiten hin untersuchen. An dieser Stelle sei der Hinweis angebracht, dass es unzählige Versuche gab und gibt das weite Feld des Satanismus mit allen seinen "Spielarten" in einen definitorischen Zusammenhang zu stellen. Welche Kategorisierung gewählt wird, hängt entscheidend von der persönlichen oder beruflichen Betroffenheit und Herangehensweise der Autoren und Experten in dieser Frage ab. Berater und Therapeuten, die sich überwiegend mit Rituellen Missbrauch im Satanismus beschäftigen, werden eine andere, für ihre Arbeit brauchbare Klassifizierung satanistischer Gruppen und Organisationen suchen als z.B. kirchliche Weltanschauungsbeauftragte, die sich neben der Seelsorge-Praxis auch mit der Phänomenologie unter Einbindung religionsgeschichtlicher und systematisch-theologischer Fragestellungen zu beschäftigen haben.

Zweitens muss eine fast als Paradoxie anmutende Prämisse im Satanismus zur Kenntnis genommen werden, nämlich, dass im Glaubenssystem und in der Ritualpraxis nicht die Figur oder Person des Satan, Teufel, Luzifer im Vordergrund steht. Im Mittelpunkt des Interesses an Satanismus und als primäres Ziel der Ritualpraxis steht vielmehr die "Selbstvergottung" des Menschen. Der Mensch ist das Maß aller Dinge!

Die Erkenntnis der eigenen Göttlichkeit soll mit Hilfe von Ritualsystemen, die das orgiastisch-libidinöse Ausleben des menschlichen Urtriebes - der Sexualität - zum Inhalt und Gegenstand (z.B. in der rituellen Sexualmagie) machen, vorangetrieben werden.

Drittens bleibt festzuhalten, dass der "Satanismus" mit seinen Glaubens- und Weltdeutungssystemen, sowie seiner Ritualpraxis Menschen die Möglichkeit verschafft, mit ihren Mangelerfahrungen in einer gesellschaftlich nicht tragbaren und häufig kriminellen Art und Weise umzugehen. Das Gefühl über Rituale Power, Macht über Menschen und anderen Kreaturen zu bekommen, latent vorhandene Wut auszuleben, Naturgesetze zu seinem Vorteil verändern zu können stellt für manchen ich-schwachen Menschen einen Grund dar, sich dem Satanismus zuzuwenden. Immer wieder begegnen mir in Gesprächen mit satanismusinvolverten Personen ihre starken "Minderwertigkeitskomplexe" und der Glaube, diese durch Ritualpraxis in eine "Ichaufwertung" umzuwandeln. Ein Berufsschüler erzählte mir, dass er als Außenseiter in der Klasse, von den Mitschülern physisch und psychisch drangsaliert, ab dem Zeitpunkt in Ruhe gelassen wurde, als er vom äußeren Habitus sich als einen "magisch Praktizierenden" zu erkennen gab. Der junge Mann war nicht integrierter im Klassenverband, aber er bekam keine Schläge mehr und war dementsprechend von dem Funktionieren seiner Ritualpraxis felsenfest überzeugt. Der Trugschluss von der "Ichaufwertung durch Ritualpraxis" und die Erfahrung von ritueller Gewalt im Alltag satanistischer Praxis ist meines Erachtens mit dafür verantwortlich, dass bei einem Teil der Involvierten in

einem nicht unerheblichen Maße psychopathologische Auffälligkeiten (angstneurotische und psychotische Zustände, MPS etc.) festzustellen sind. Dabei wird die Frage offen bleiben müssen, ob die Ritualpraxis Anlass und Auslöser oder ob eine vorhandene Disposition der Involvierten für den psychopathologischen Befund ausschlaggebend sind.

## 2. Aleister Crowley und der "Moderne" Satanismus

Für den rituellen Satanismus der Moderne ist die Person des Okkultisten und Schwarz- bzw. Sexualmagier's Aleister Crowley (12.10.1875 - 1.12.1947) von entscheidender Bedeutung. Crowley, im strengen Sinn kein Satanist (s. Massimo Introvigne, "Auf den Spuren des Satanismus", EZW-Materialdienst, S. 166, Stuttgart 6/1992; Gleichzeitig kann man Crowley nicht im eigentlichen Sinn als Satanisten ansehen, weil die okkulten Kräfte, die er erwecken will, nicht mit dem Teufel der Bibel identifiziert werden, von dem er schlicht und einfach feststellt, er existiere nicht (Aleister Crowley, "Magic in Theory and Practice", S. 86, New York 1973)), hielt sich, obwohl schon sieben Monate nach dessen Tod geboren, für die Reinkarnation des berühmten Okkultisten Eliphas Levi (Eliphas Levi: "Für die Initiierten ist der Teufel keine Person, sondern eine schöpferische Kraft, zum Guten sowohl zum Bösen"). Crowley wuchs in einer bigotten, puritanisch ausgerichteten Familie, die sich zu den • Plymouth Brethren" hielten, auf. Das eigenwillig und vielleicht auch schwer erziehbare Kind Edward Alexander wurde von der überforderten Mutter regelmäßig mit dem Attribut "Beast" aus der Johannesapokalypse (dort mit der mystischen Zahl 666 versehen) bedacht. Diesen, von seiner Mutter initiierten "Titel", behielt er bis zu seinem Tode unter der Bezeichnung "To Mega Therion - The Beast 666" bei. Vermutlich birgt die sexual- und lebensfeindliche Erziehung den Grund für Crowleys sexualmagische Versuche und (Opfer-) Rituale, die in ihrer Perversion (Sodomie, sexueller Missbrauch und nicht nachgewiesenen angeblichen Menschenopferungen (Aleister Crowley fordert im "Liber Al vel Legis" III, 12-13: "Opfert Tiere, kleine und große und danach ein Kind, aber nicht jetzt")), kaum zu überbieten waren und gegen jegliche gesellschaftlichen und christlich-religiösen Konventionen verstießen. Wahrscheinlich musste er u.a. deshalb als persona non grata seine 1920 in Cefalu auf Sizilien gegründete "Abtei Thelema" 1923 wieder verlassen.

Ein von Geldsorgen geplagter Crowley versuchte, hemmungslos schmarotzend auf Kosten seiner Anhänger zu leben und reiche Frauen ausfindig und abhängig zu machen, die seine Vorlieben finanziell unterstützten und deckten. Vermutlich beschäftigte er sich deshalb auch mit dem Autoren Abraham von Worms (gestorben 1458), der unter dem Namen Abra-Melin als Magier sein Unwesen trieb und angeblich durch eine "magische Operation" des dritten Buches in Besitz von drei Millionen Goldstücken gelangte (s. Harald Baers Aufsatz über "Satanismus" in "Unsere Seelsorge", Okt. 1986).

Mit Crowley verliert der aus dem französischen Kulturraum stammende Satanismus des 17. (Abbé Guiborg, Catherine Deshayes, Madame de Montespan) bis hin zum literarischen Satanismus des 19. Jahrhunderts (Charles Baudelairs, 1821 - 1867, Arthur Rimbaud, 1854 - 1891) endgültig seine



Bedeutung (s. die einseitig gefärbten Ausführungen von Joachim Schmidt "Satanismus-Mythos und Wirklichkeit", S.97, 131 Marburg 1992. Schmidt soll nach den beiden Grandt-Zwillingen und ihrem Buch "Schwarzbuch Satanismus", S. 18, Augsburg, 1995 der in der Satanismus-Szene bekannte "Nadir" sein. Außerdem soll er nach Kennern der Szene bekennendes Mitglied des Ordo Saturni sein.) Im Gegenzug nimmt die Bedeutung und der Einfluss eines vom angloamerikanischen Kulturraum geprägten Satanismus zu. Crowley ist bis heute "Spiritus rector" und Ideenlieferant für eine Vielzahl von Gruppen und Organisationen und ihren Ritualen geblieben. 1904 erhielt er in Kairo visionär eine Offenbarung von einem "Geistwesen" namens "Aiwaz" (oder auch "Aiwass"), einem Sendboten "Set's", dem König der Verwüstung und Zerstörung und dem Mörder des Osiris. Die Offenbarung findet ihren Inhalt im "Liber Al vel Legis" ("Buch des Gesetzes") und soll den heranbrechenden neuen "Äon des Horus" proklamieren. Aus seinem Liber OZ sub Figura LXXVI (zitiert bei Horst Knaut, "Das Testament des Bösen", S. 171 f, Seewald 1979) entstammen die als thelemitische Gesetz und als "Crowley-Charta" bekanntgewordenen und bis heute bei den meisten Gruppen (nicht nur den thelemitischen) als heimlich-ideologisches Leitmotiv akzeptierten Gedanken:

*"Das Gesetz des Starken:* das ist unser Gesetz und die Freude der Welt.  
 Tu was du willst, soll sein das ganze Gesetz.  
 Du hast kein Recht als deinen eigenen Willen zu tun.  
 Tue den, und kein anderer soll Nein sagen.  
 Jeder Mann und jede Frau ist ein Stern.  
 Es gib keinen Gott außer dem Menschen.

Der Mensch hat das Recht, nach seinem eigenen Gesetz zu leben:  
 zu arbeiten wie er will,  
 zu spielen wie er will,  
 zu ruhen wie er will,  
 zu sterben wann und wie er will.

Der Mensch hat das Recht zu essen  
 was er will,  
 zu trinken was er will,  
 zu wohnen wo er will,  
 zu reisen auf dem Antlitz der Erde wie er will.  
 Der Mensch hat das Recht zu denken was er will,  
 zu sagen was er will,  
 zu schreiben was er will,  
 zu zeichnen, malen, schnitzen,  
 ätzen, gestalten und bauen wie er will,  
 sich zu bekleiden wie er will.

Der Mensch hat das Recht zu lieben wie er will;  
 auch erfüllet euch nach Willen in Liebe,  
 wie ihr wollt, wann, wo und mit wem ihr wollt!

Der Mensch hat das Recht all diejenigen zu töten, die ihm diese Rechte zu nehmen suchen.

Die Sklaven sollen dienen.  
Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen!"

Hier wird defacto eine Zwei-Klassen-Gesellschaft ausgerufen: die "Gods" und das Palindrom dazu die "dogs". "Die Dogs sollen machtlos dienen, die Gods regieren. Wer nicht erleuchtet ist, gilt als Sklave durch eigenen Willen. Doch sollen unsere Sklaven freie Männer sein. Sie sollen arbeiten, wo sie wollen, wann sie wollen und wie sie wollen. Der Unternehmer mag sie heuern und feuern wie er will. In dieser kontrollierten Anarchie gibt es keine Polizei (jeder sorgt mit Freundeshilfe für seine eigene Sicherheit), keinen Gesundheitsdienst und keinen Schulzwang. Kein Kind muss zu Schule ohne natürliche Neigung. Aufstiegschancen gibt es freilich genug. Wer die schweren magischen Prüfungen packt, kann sogar König werden, aus welcher Kaste auch immer er kommt. Aber die meisten sind ja zufrieden, wenn sie ein Stück Fleisch auf dem Tisch und ein Weib im Bett haben. Jeder tut eben, was er will: Laßt Schuster Schuster sein, Soldaten Soldaten, Physiker Physiker, Priester Priester! Keine Arbeitslosenunterstützung! Wer zu schwach zum Überleben ist, sei verdammt und tot! Amen." (aus: Josef Dvorak, "Satanismus - Schwarze Rituale, Teufelswahn und Exorzismus Geschichte und Gegenwart", S.123f, München 3. Aufl. 1994)

Dieses thelemitische Gesetz zementierte ein Unterdrückungssystem, dass im Grunde genommen nur einen "God" zuließ und das war das "To Mega Therion-The Beast 666". Er bestimmte die "Richtlinien der Politik" und seinen Anordnungen, waren sie noch so unsinnig oder gefährlich, musste unbedingt Folge geleistet werden! Dazu dienten Übungen und Trainings, die jeder durchlaufen musste: von der Verpflichtung zur Führung des "magical record", ein Tagebuch, das Crowley zur Begutachtung vorgelegt werden musste, bis dahin, das Zeitungslesen verboten war und Außenkontakte auf ein Minimum reduziert wurden. Die Neophyten (1. Initiationsgrad) durften nicht das Wort "Ich" gebrauchen. Bei Verletzung dieser Regel mussten sie sich mit einem Rasiermesser Schnitte in den Unterarm zufügen (s. Harald Baer, a.a.O., S. 18).

Crowley übernahm 1921 die Leitung des O.T. O. (Ordo Templi Orientis) vom damaligen Agenten Theodor Reuß und verlagerte einen Teil der Aktivitäten in die USA nach Kalifornien. In der Folge wurden aus der kalifornischen Sektion 40 "aktive Abteilungen" gegründet, die zum Teil bis heute noch aktiv sind. 1947 starb Crowley zweiundsiebzigjährig als Alkoholiker und geistig umnachtet. In seinem Tagebuch gesteht er, dass er sich "hervorgetan" hat "durch Verderbtheit und getrunken nach den 333 Regeln des Suffis" (s. John Symonds, "Aleister Crowley-Das Tier 666", Basel 1983).

### 3. Typologien und Lexikalisches

Typologien haben neben ihrer guten, leider auch eine unangenehme Seite. Denn sie suggerieren, dass man den Satanismus systematisch klassifizieren kann und dass satanistische Organisationen, Gruppen, Logen etc. in Reinkultur vorhanden, dem jeweiligen Typus einfach zuzuordnen seien. In Wirklichkeit können wir es nur Ansatzweise wagen und mit dem Wissen um die Kritikwürdigkeit dieses Versuchs, den Satanismus der Neuzeit zu typologisieren. Der Italiener Marcello Truzzi unterteilt den Satanismus in zwei

große Kategorien, den unabhängigen "Einzelgänger-Satanisten" und den "Gruppen-Satanisten" und davon werden weitere elf Arten (s. Massimo Introvigne, a.a.O., S. 167) abgeleitet. Brauchbarer für meine Arbeit halte ich die Typologie, quer zur soziologischen Unterscheidung von "Einzelgänger"- und "Gruppen-Satanismus", die sich nach Massimo Introvigne stärker auf symbolische und kulturelle Typen bezieht:

### 3.1. "Ritueller Satanismus"

Der rituelle Satanismus wirkt kirchen- und ordensgründend. Von seinem Lehrgut ist er neugnostisch einzuordnen. Das Erscheinungsbild der Logen wird aus dem Freimaurertum entlehnt sein, obwohl diese absolut nichts mit dem Satanismus zu tun haben.

Der wichtigste Vertreter diesen Typs ist der oben schon erwähnte, von den beiden schweizer Theosophen Dr. Karl Kellner und Dr. Franz Hartmann 1895 gegründete sexualmagische "Ordo Templi Orientis" ("O.T.O.- Orientalischer Templar-Orden"). Crowley übte einen entscheidenden Einfluss nach seiner 1922 vollzogenen O.T.O.-Übernahme aus und ließ sich 1924 in Weida / Thüringen als Weltheiland ausrufen (s. A. und F.-W. Haack, "Jugendspiritismus und -satanismus", S.23 f, München 1989). Nach internen Querelen um die Nachfolge und das Erbe Crowleys scheint der O.T.O heute wieder auf Konsolidierungskurs zu liegen. Gleichwohl dürfte der Mitgliederbestand in Deutschland keine spektakulären Ausmaße angenommen haben.

Die sexualmagische Geheimloge "Fraternitas Saturni (FS)" ist eine im Jahre 1926 auf den Berliner Okkult-Buchhändler Eugen Grosche, alias Gregor A. Gregorius (1888 -1969) zurückgehende Gründung. Im Wesentlichen wurden die Lehren des O.T.O. mit dem thelemitischen Gesetz übernommen. Einer der Meister der FS ist der Großkanzler "Frater Honorius", der ehemalige Realschullehrer Dieter Heikaus. Der derzeitige Mitgliederbestand ist nicht erfahrbare.

In der Nachfolge der FS, obwohl zu ihr keine Verbindung besteht, sieht sich die amerikanische "Ancient Brotherhood of Satan (ABS)" und deren Oberhaupt "demon Egan", ein amerikanischer Jazzmusiker, Filmemacher und Immobilienverkäufer. Die ABS ist Herausgeber einer weltweit vertrieben Zeitschrift "Brimstone".

Der "Ordo Saturni (OS)" kann als selbständige Tochterloge der "Fraternitas Saturni" bezeichnet werden. Sie ist thelemitisch ausgerichtet und arbeitet magisch-rituell. Getragen wird der OS von einer "Esoterischen Studiengesellschaft e.V.", in Ankum bei Bersenbrück ansässig. Neben

Crowleys und seinen Schriften gilt auch die Person des ehemaligen FS-Großmeister Gregor A. Gregorius als anerkannt.

"Thelema-Orden des Argentum Astrum", heute "Thelema Netzwerk", gegründet durch den 1949 geborenen Michael Dietmar Eschner. Eschner fühlt sich als die Reinkarnation Aleister Crowleys. Nach Aussage des Frankfurter Führers des Illuminatenordens H. Englert wäre das die sechzehnte bekanntgewordene "Crowley-Reinkarnation". Eschner fühlt sich, als das "große Schwein 666", der thelemitische Tradition verpflichtet. Er kam aufgrund Missbrauchsritualen (u.a. durch Folter, z.B. Daumennagelbissen) von (Ex)Mitgliedern und insbesondere wegen sozialhilferechtlicher Angelegenheiten mit der Berliner Justiz in Kontakt. Nach dem Prozess verlegte er sein Domizil nach Bergen / Dumme in die Lüneburger Heide. Auch diesmal kam es wieder zum "Rituellen Missbrauch" mit Körperverletzung (sexuelle Nötigung mit Anal-Koitus, zweifache Vergewaltigung, Folter mit brennenden Zigaretten im Brust- und Schambereich usw.) von ausstiegswilligen Frauen. Diesmal musste Eschner eine sechsjährige Strafe in der JVA Uelzen bis zum heutigen Tag absitzen. Eschner ahmte Crowleys Treiben in Cefalu nach und praktizierte selbstverständlich auch dessen Perversitäten. Kot und Urin, unter Betäubung mit Wodka und als "Ausbildungsabend" oder "Ekeltraining" deklariert, mussten Einstiegswillige konsumieren, damit neben der "neuen Erfahrung" auch ihre psychische Umkonditionierung im Sinne der Organisation und ihres Leiters (Abt von Thelema) stattfinden konnte. Auch die schon bekannten Rasierklingschnitte beim Aussprechen des Unwortes "Ich" und die Führung eines "magischen Tagebuches" durften nicht fehlen. Ganz zu schweigen, das Eschner die unumstrittene Leiterschaft nicht streitig gemacht werden konnte. Die heutige Mitglieder- und Sympathisantenzene dürfte sich ausgeweitet haben, zumal nach dem Fall der Mauer ein neues Betätigungsfeld in den östlichen Bundesländern gesucht wird. Der Verlag Kersken-Canbaz in Bergen vertriebt das thelemitische Gedankengut und die monatlich erscheinende Hauspostille "Abrahadabra" (AHA) klärt den geneigten Leser über Internas und Ritualsysteme auf.

Ein typischer Vertreter des rituellen Satanismus ist noch die im Stile einer Kirche aufgezogene "Ecclesia Gnostica Catholica", deren jeweiliger Leiter für ihr "bischöfliches Amt" eine "apostolische Sukzession" für sich in Anspruch nehmen. Sie ist eine Tochtergründung des O.T.O. und hat von Crowley das Ritual (canon missae) übernommen, in dem u.a. "To Mega Therion, Hermes, Pan, Priapus, Simon Magus, Bardesanes, Roderich Borgia, Papst Alexander VI, Ludovicus, Rex Bavariae, aber auch Crowley selbst" angerufen wird. Die Priesterin entkleidet sich und ruft: "Der nackte Glanz bin ich des wollüstigen Himmels der Nacht. Zu mir! Zu mir!" Und bei der Darbringung von Brot und Wein werden die Worte "Touto esti to sperma mou" ausgerufen (aus A. und F.-W. Haack, a.a.O., S. 21). Über die Mitgliederstärke dieser "Satanskirche" ist nichts bekannt und sollte daher eher vorsichtig und zurückhaltend eingeschätzt werden.

### 3.2. "Rationalistischer" Satanismus

Der rationalistische Satanismus sieht in Satan keine anthropomorphe Gestalt, sondern eine Chiffre, ein Symbol der Auflehnung gegen den allgemeinen und religiösen ethischen Konsens in der Gesellschaft. Alles, was in der Gesellschaft tabuisiert worden ist, wie Sexualität, Gewalt, Extase, ausschweifender orgiastischer Lebensstil wird wieder eingeführt und damit bewusst ein Bruch mit den gängigen moralischen Vorstellungen provoziert. Hier wird der Satanismus tendenziell zur atheistischen Religion (s. Massimo Introvigne, a.a.O., S. 169), in der das Leben, die Natur und die Vernunft religiös-ideologisch überhöht werden. Liturgien und Rituale des Christentums werden benutzt und ins Gegenteil verkehrt, damit soll die emotionale und reale Absage an christlich-jüdische Traditionen besiegelt werden.

Als ein typischer Vertreter dieser Richtung kann Anton Szandor LaVey (bürgerlicher Name: Howard Levy) mit seiner am 30.4.1966 (Walpurgisnacht) gegründeten kalifornischen "Church of Satan" gelten. Der "Irdische Vertreter seiner Höllischen Majestät", so seine Eigenbezeichnung, verfasste im gleichen Jahr die "Satanic Bible" mit den neun "Satanic Statements", die die typische Auffassung des rationalistischen Satanisten LaVey widerspiegeln:

- "1. Satan repräsentiert das Gewährenlassen anstelle der Abstinenz.
2. Satan repräsentiert das Vitale anstelle leerer spiritueller Träume.
3. Satan repräsentiert unbegrenzte Weisheit statt heuchlerischem Selbstbetrug.
4. Satan repräsentiert freundliches Verhalten einzig denen gegenüber, die es verdienen, anstelle nutzloser Liebe gegenüber Unwürdigen.
5. Satan repräsentiert Rache, anstatt die andere Wange hinzuhalten
6. Satan repräsentiert bei Auseinandersetzungen die Verantwortlichkeit dessen, der verantwortlich ist, anstelle der Sorge um psychische Vampire.
7. Satan repräsentiert den Menschen als nichts anderes als ein anderes Tier, manchmal besser, aber viel häufiger schlechter als jene, die auf vier Füßen gehen, ein Tier, das mit seiner angemäßen göttlichen Entwicklung intellektueller und spiritueller Art schlimmer als alle anderen Tiere geworden ist.
8. Satan repräsentiert alle sogenannten Sünden, soweit sie physischer, geistiger oder emotionaler Befriedigung dienen.
9. Satan ist der beste Freund, den die Kirche jemals gehabt hat, weil sie ihn all' die Jahre im Angebot gehabt hat."

(Anton Szandor LaVey, "The Satanic Bible", S. 25, 1966)

1972 unternahm der ehemalige niederländische Schauspieler Martin Lammers den Versuch, eine, mit einem Lehrauftrag versehene Grotte in Etersheim zu installieren. Dazu erwarb er eine der ältesten protestantischen Kirchen und funktionierte sie zu einem "Satans-Tempel" um. Ab 1976 hält sich Lammers in Amsterdam auf und baut im Rotlichtviertel eine Kapelle und betreibt einen Nachtclub mit Namen "Walpurgis-Abtei". Nach vorsichtigen Schätzungen muss man Lammers Gruppe in Holland mit 70 Personen veranschlagen, allerdings dürfte der Kreis der Sympathisanten und Neugierigen den vierstelligen Bereich erklommen haben.

1975 fand das große Schisma statt, aus dem der "Temple of Set" als wichtigste Gruppierung hervorging. Ärger brachte der Vorwurf an die Adresse LaVey's, er würde "satanistische Priesterweihen" verkaufen. Die Mehrheit der Anhänger der "Church of Satan" in den USA, vermutlich über 500 Priester, wechselten in das Lager von Aquinos "Temple of Set" (s. Massimo Introvigne, a.a.O., S. 174f). Heute dürfte die "Church of Satan" dank der Zunahme von "Unterabteilungen" weltweit durchaus wieder eine Rolle spielen. Zu ihr zählen sich u.a. "Order of the Evil Eye".

### 3.3. Okkultistisch-traditioneller Satanismus

Der okkultistisch-traditionelle Satanismus akzeptiert das Welt und Geschichtsverständnis der Bibel (s. Massimo Introvigne, a.a.O., S.168). Für ihn ist Gott eine nicht zu leugnende Tatsache. Satan, der Gegenspieler Gottes, ist der Herrscher dieser Welt. Seine Power wird sich durchsetzen und insofern ist das Christentum ein Auslaufmodell. Wir finden bei den Organisationen, Logen, Orden und Gruppen dieses Typus einen ausgeprägten Dualismus vor. Außerdem wird anhand von Indizes versucht, dieses Welt- und Glaubensbild zu stützen. Dazu dienen die vielen Kriege in der Welt mit ihren Gräueltaten, menschliche Gemeinheiten und gesellschaftliche Brutalitäten als Beweise.

Ein typischer Vertreter dieser Gattung ist der "Temple of Set" des Dr. Michael A. Aquino. Durch die Anrufung des "Fürsten der Finsternis" suchte Aquino eine höhere Legitimation für die Neugründung seiner Organisation. Auch hier, ähnlich wie bei Crowley, bekommt der Visionär Kontakt mit einer "dunklen Gottheit", die sich als "Set" aus der ägyptischen Mythologie identifizieren lässt und ihm durch Diktat das "Buch des Lebens", das spätere zentrale Werk des Temple, offenbart (s. Joachim Schmidt, a.a.O., S.173). 1975 wird der "Temple of Set" in den USA als gemeinnützige Kirche mit einhergehender Steuerbefreiung staatlicherseits anerkannt. Aquino, dem die wirklich erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit LaVeys ein Dorn im Auge war, besann sich wieder auf die esoterischen Traditionen: keine öffentlich zugänglichen Rituale, Probezeit von zwei Jahren vor der Initiation, kein Gewinnstreben in der Organisation, alle Ämter bleiben "Ehrenämter" und unterliegen keiner Honorierung. Die Gradeinteilung ist ähnlich der bei der "Church of Satan" und die Organisation wird vom "Rat der Neun" geleitet, deren Mitglieder wiederum auf neun Jahre gewählt sind. Aquino hatte interessanterweise in den 80er Jahren ähnliche Schwierigkeiten mit den Mitgliedern seines "Temple of Set", die ihm autokratische Tendenzen vorwarfen wie LaVey mit denen seiner "Church of Satan" (s. Massimo Introvigne, a.a.O. S. 195). Seine Lösung war elegant: Er zog sich als "Ipsissimus"-Initiiertes auf das Altenteil eines emeritierten Großmeisters zurück und überließ das Feld seinem Nachfolger Steven Flowers, einem texanischen Englischprofessor.

Aquino und der "Temple of Set" propagierten und praktizierten die "kleine und große schwarze Magie". In der kleinen schwarzen Magie geht es im wesentlichen um die Anwendung "von einfachen Tricks der Desinformation bis zu extrem subtilen und komplexen Manipulationen psychologischer

Faktoren in der menschlichen Persönlichkeit (s. M.A. Aquino, "Black Magic in Theory and Practise", in • The Crystal Tablet of Set", S. 5f; 10 ff), die Aquino als Offizier der US-Navy, dort zuständig für Spionageabwehr und Desinformation, sich während seiner Dienstzeit angeeignet hat. Die große schwarze Magie ist ein in weiten Teilen übernommenes Ritual des "Golden Dawn". Das Ziel dieses Prozesses wird mit der "magischen" Parole des "Zeitalter des Sets" Xeper (= Werde!) eingeleitet. Hier wird mit Hilfe des "Fürsten der Finsternis" (Satan) der Wille des Ritualzelebrenten zu höchsten Formen und Stufen der Selbstverwirklichung "kultiviert". Andere Orden innerhalb des "Tempel of Set" sind:

- "Orden des Trapezoids" (pflegt einen germanischen Runensymbolismus)
- "Orden Amn Bast"
- "Orden des Leviathan"
- "Orden des Nephthys"
- "Orden des Vampirs"

Mit der Gruppe "The Black Omen (T.B.O.)" erhalten wir eine "vulgärsatanistische Provinzvariante" des okkultistisch-traditionellen Satanismus. Das Ritualsystem ist einfach strukturiert und wahrscheinlich den Persönlichkeitsstrukturen der Mitglieder angepasst. Auffällig ist die starke Dominanz des Leiters und die kriminelle Energie, (Ex-)Mitglieder den Ausstieg aus der Gruppe unmöglich zu machen. Insofern ist das Tagebuch der R. ein wichtiger Beleg für die dunkle, menschenverachtende Seite im Satanismus. Hier wird das hässliche und wahre Antlitz des Satanismus nicht durch ein sich intellektuell gebärdenden und als "bekömmlich" angepriesenen rituellen Satanismus verschleiert.

*Tagebuch der R.:*

*Das schwarze Omen (T.B.O.) und seine Sitten*

Der Cult ,T.B.O. (The Black Omen) ist glaube ich einer der schlimmsten die ich kenne. Denn ich war mal ein Mitglied von ihm, und weiß von was ich spreche. Dass schlimmste was ich durchmachen musste, war...das Lösen von dieser Gruppe. Die Jahre, die ich damit verbracht habe, den Teufel anzubeten, waren meist fürchterlich. Warum? Weil es mehr und mehr zu einer Sucht wurde, so wie die Zigaretten.

*Neue Mitglieder*

Um neue Mitglieder zu gewinnen, zieht T.B.O. immer und immer wieder die gewohnte Masche ab:

1. Anreden auf dem Schulhof oder auf der Straße
2. In einem das Interesse zu wecken, sich mehr für Okkultismus (z.B. Kartenlegen >Tarot< oder Gläserücken) zu interessieren
3. Versuchen (einen) zu überreden, ob man nicht Lust hat, an einer • Schwarzen Messe" teilzunehmen.

Wenn der Kult das geschafft hat, einen zu überreden, dann ist es meistens schon zu spät, denn dann will man sich immer mehr dafür interessieren. Denn nach der ersten Messe fragt man den Neuen, ob er nicht Mitglied werden möchte. Sagt derjenige aber nein, versuchen die Satansanhänger ihn oder sie immer und immer wieder zu überreden, bis man eben ja sagt.

### *Das Weißen von neuen Jüngern*

Genauer gesagt, das Einschweißen von festen Mitgliedern. Wenn man ein paar Mal an einer Messe teilgenommen hat, folgt die Taufe der Jünger. Die Taufe beginnt mit einem fürchterlichen Spektakel. Die Oberjünger ziehen dazu schwarze Mäntel (Kutten) an. Dann entzünden die mittleren Jünger ein großes Lagerfeuer. Sie geben dem neuen Jünger die Taufkutte, die er sich anziehen muss. Später versetzt der Messias den Jünger in Hypnose. Man setzt ihn ca. zwei Meter vom Lagerfeuer weg. Die Oberjünger setzen grausige Masken auf und fangen an, wie wild um den Jünger und dem Feuer zu tanzen. Dabei wirbeln sie immer wieder mit Lederpeitschen um sich, um den Neuen mehr und mehr in Trance zu versetzen. Dieses wilde, laute Getänzel dauert eine ganze Stunde. Anschließend wird ein Hahn auf dem Opferstein getötet. Das Blut wird in einem Taufpokal hineingegossen und dem Jünger, der immer noch in Hypnose ist zu trinken gegeben. Damit ist er

- eingeschweißter Satansanhänger".

Als Erinnerung zur Taufe werden ihm ein Kerzenständer, ein Totenkopf und eine Schatulle mit einer Beschwörungstasse gegeben. Der Totenkopf wird auch "Tot mit zwei Gesichtern genannt", weil er auf der Rückseite ein Spiegelbild hat.

### *Hypnose als Drohmittel*

Falls einer der "Jünger der Gemeinde" die Lust am Anbeten des Satans verliert, wird er in Hypnose durch ein Pendeltrack versetzt.

Mit einer Spritze wird ihm (außerdem) ein Serum gegeben, das sonderbare Wirkung hat. Und die ist so: Nachdem man ihm das Serum gegeben hat, wird er aus der Hypnose geholt. Bevor man ihn gehen lässt, wird ihm noch mit (Worten) gedroht, wie z.B. "Denke daran, dass Satan über große Macht verfügt" oder "Bedenke wir sind Diener des Satans und er bestraft diejenigen, die versuchen, uns und ihm nicht zu gehorchen." Das Serum zeigt erst seine volle Wirkung, wenn man schläft. Man bekommt fürchterliche Alpträume, die man vorher nie hatte. Auch ich hatte leider die Erfahrung damit gehabt.

### *Wudupuppen*

Solche Puppen verwendet der Kult, wenn man Aussteigern Angst einjagen will, um sie wieder zurückzugewinnen.

### *Die Strafe für Verräter*

Dieses Zeichen ist für Verräter, die den Kult verraten oder versuchten, es zu tun. Mit einem Messer wird ihm auf den rechten Arm das Teufelskreuz eingeritzt als Erinnerung an seine Mitgliedschaft. Der Strich bedeutet "ewige Verdammnis" in der Hölle. Und der Punkt



bedeutet, dass der Ex-Jünger seine Ehre und seinen Stolz auf immer verloren hat. Dann muss er den "Peinweg" durchqueren. Alle Mitglieder stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf. Der Verräter muss ihn mit Spucken, Treten, Kratzen und Schimpfwörtern von den anderen durchqueren.

Ist oder hat er es (geschafft), gepeinigt durchzukommen, ist die Strafe noch lange nicht zu Ende. Es folgen fürchterliche Strafen, die er über sich ergehen lassen muss. Die ich lieber nicht aufschreiben werde.

### *Der Kometenflug*

wird im Kult als "Satansritt" bezeichnet. Dieses Ereignis ist für den Kult das wichtigste, was es gibt. Er wird mit großem Spektakel gelobt und gefeiert. Der Grund dafür ist, dass sie glauben, der Teufel selbst würde mit seinem "Höllenzug" und seinen beiden Ziegenböcken "Delos" und "Zodar" den Himmel überqueren. Der Kometenflug hat ein bestimmtes Zeichen.

### *Die Opfertiere*

Das sind meistens:

- schwarze Hähne (zur Taufe),
- weiße Hasen,
- Katzen,
- kleine Hundewelpen (ca. 2- 4 Wochen).

Im Sonderfall:

- weiße Hennen.

Wenn der Kult die "große Einweihung" hat, wird ein schwarzer Hahn und eine weiße Henne geopfert. Das beweist die Stärke des Satans. Die Weihe, nicht der Jünger, sondern des Teufels, wird jedes Jahr im Monat November gefeiert. Wozu sich alle Mitglieder in einem Pentagramm auf den Boden setzen und dabei den legendären Teufelskreis bilden. Die Macht des Teufels, dem Feurdämon. Die "Niedrigen Jünger" setzen sich in einer schwarzen Kutte gekleidet außen hin. Die "Oberjünger" und die "Mittleren Jünger" bilden den Stern. Und der Messias sitzt in der Mitte. Er ist mit beiden Farben also Rot und Schwarz gekleidet um seine Stärke zu beweisen.

### *Das Lösen von der Gemeinde*

das ist das schlimmste, was ich durchmachte. Ich weiß, dass der Messias versuchen wird, mich zu finden und mich zurückzuholen. Aber Gott sei Dank habe ich drei bestimmte Freundinnen, die mir im Notfall beistehen werden. Denn Freundschaftsliebe ist meistens stärker als das Böse. Hoffentlich. R."

Ein Brief von T.B.O. an R.

"Diesen Fehler können wir dir nicht verzeihen R. Oh nein, das können wir nicht. Du hättest dich nicht wieder mit ihnen vertragen sollen. Für diesen Fehler wirst du noch schwer bezahlen und wie du dafür bezahlen wirst. Denn wir wissen wie du verletzbar bist, wenn es um deine Freunde geht.

Entweder deine Freunde oder T.B.O. Wir erwarten dich am Mittwoch um 20.00 Uhr im Zirkel. Ob du kommst oder nicht ist deine Sache.

Aber: Denke genau darüber nach, welche Entscheidung du triffst. Denn du bist und bleibst ein T.B.O. Anhänger und dienst Mephisto. Du trägst sein Zeichen. T.B.O. Denke darüber nach (wir erwarten dich)."

Ein Brief von T.B.O. an die Freundin von R.

"Hallo Ivonne!

Ich muss euch beglückwünschen, das ihr euch endlich von R. gelöst habt und ihr eingesehen habt, das diese Freundschaft keinen Wert hat. Endlich steht uns nichts mehr im Wege, um sie ganz zu uns zu holen. Denn sie weiß nicht mehr was sie tut oder sagt. Dank euch ist sie uns endlich gefüge geworden, sie gehört zu uns. Ich danke euch. Endlich können wir sie auf ihre (neue) Taufe vorbereiten. Dann gehört sie für immer uns. Endlich.

Thomas B. Olsen"

Ein Abschiedsbrief von R. an ihre Freundin

"Hallo Ivonne!

Wenn Du diesen Brief erhältst, werde ich nicht mehr sein. Ich weiß einfach nicht mehr, was mit mir werden soll. Ich habe keine Achtung mehr vor Gott, seit ich wieder in dem Kult bin. Vielleicht faßt Du das als Scherz auf, vielleicht auch nicht.

Aber das ist mein voller Ernst. Was soll ich denn noch auf dieser Welt? Ihr könnt die Probleme, die ich habe, ja doch nie verstehen oder ernst nehmen. Es ist auch einfach zu sagen: • Ich habe einfach keinen Lebensmut mehr." Es hat sich ausgespielt mit meinem Leben. Ich bin heute deshalb nicht zur Schule gekommen. Ich kann einfach nicht mehr. Nämlich wenn ich Euch so fröhlich sehe, weiß ich, dass ich es nicht mehr sein kann. Denn hinter meinen Rücken verhindert das immer wieder T.B.O. oder der Rückfall in den Kult, damit sie Euch nicht belästigen.

Spätestens am Donnerstag erfülle ich mein Vorhaben. Sollte ich es aber nicht tun, dann weiß ich, dass ich dazu auch keinen Mut habe. Dann bin ich nur noch ein Feigling, der Eurer Freundschaft nicht wert ist.

Aber man weiß ja nie, vielleicht tue ich es doch. Ich brauchte viel Mut, um diesen Brief zu schreiben, der vielleicht der letzte sein wird. Nämlich, wenn ich zurück denke, habe ich uns vier vor Augen, wie wir zusammen gelacht haben. Die Erinnerung daran, können mich nur halb davon abbringen.

P.S. Wenn ich am Donnerstag nicht zur Schule komme, weißt Du warum. Und sage es vorher nicht Janine oder Jeanette (bitte). Es ist mein Ernst.

Tschau R."

### 3.4. "Acid" - Satanismus

Ziel ist es, mit Hilfe von Drogen orgiastische und sadistische Satansriten zu feiern. In diesem Zusammenhang kommt es häufig zu Rituellem Missbrauch von jungen Frauen und zur Gewaltanwendung gegen Tiere und Sachen. Der eigene praktizierte Satanismus muss in diesem Bereich durch körperliche Auffälligkeiten (Tätowierungen, Piercen usw.) proklamiert" werden. Eine der wichtigsten Gruppen ist der "Temple of Psychic Youth". Aber auch Charles Manson und seine "The Family", die für die 1969 begangenen Ritualmorde an der Hollywood-Schauspielerin Sharon Tate (Ehefrau des Regisseurs Roman Polanski) und weiterer Personen haftbar gemacht wurden, gehören in dieses Genre. Kennzeichnend für diese Bewegung ist die mangelnde Organisationsfähigkeit, ein nur schwach ausgeprägtes Ritualsystem, aber dafür den unbändigen Willen alle gesellschaftlichen Konventionen über Bord zu werden. "Entweihungen" (Profanierung) von Kirchen und Friedhöfen gehören genauso zu den Kultpraktiken, wie das Feiern von Tieropfer-Ritualen oder Begehen von Ritualmorden. Es ist davon auszugehen, dass die Medien (Fernsehen und Presse) die Folie für das Praktizieren eines Großteils dieser Rituale bietet.

### 3.5. Luziferismus

Im Luziferismus wird die Gestalt Satans überwiegend positiv gesehen. Er ist in der manichäischen und gnostischen Tradition der "Lichtbringer" und die Personifizierung des unabhängigen und selbstbewussten Geistes (s. Nevill Drury, "Lexikon Esoterischen Wissens", München 1988). In diesem Zusammenhang muss auf C.G. Jung's "Psychologie des Unbewußten" und seine Idee von den Archetypen (Bilder des kollektiven Unbewußten, z.B. aus verschiedenen Mythologien die Gottheiten) etwas näher eingegangen werden. Hier "entsteht eine neue Begründung des Polytheismus. Es gibt die Archetypen, die antiken Gottheiten. Es gibt sie subjektiv, aber sie sind auch mehr als reines Produkt der Kollektivseele der Menschheit. Man kann sie verehren, sogar anbeten, denn sie manifestieren und repräsentieren Kräfte, die das Individuum transzendieren. Man kann sie zugleich manipulieren, insofern sie Teile des Individuums darstellen. Die Götter begreifen heißt, sich selbst zu begreifen." (s. J.G. Melton, "Magic, Witchcraft and Paganism in America - A Bibliography", New York 1982, S. 20). In diesem Zusammenhang wird von einem Teil luziferistischer Satanisten nach C.G. Jung anstatt der Trinität eine Quaternität favorisiert. Neben dem Vater (die Einheit) und dem Heiligen Geist (die Versöhnung) gibt es noch die beiden Söhne Christus und der Teufel (der Konflikt). In diesem Sinn ist Luzifer (Satan oder Teufel) dann als vierte Person, Seinsform oder Emanation Gottes verstanden (s. auch Massimo Introvigne, a.a.O., S. 202). Die etwas einfacher strukturierte Variante, seit dem Mittelalter im Umlauf, besagt, dass Luzifer, weil er den Menschen das Licht

bringen wollte, um ihnen ihre Göttlichkeit bewusst werden zu lassen, aus "Konkurrenzgründen" von Gott (Elohim) aus dem "Himmlischen Hofstaat" entfernt wurde. In der Gegenwart gibt es nur noch kleinere, die Öffentlichkeit scheuende Gruppierungen in der Bundesrepublik.

Bei den nächsten drei Kategorien des Satanismus spielen symbolische oder kulturelle Kriterien für die Klassifizierung keine Rolle. Vielmehr sind ihre Einstufungskriterien im psychosozialen oder soziologischen Umfeld zu suchen.

### 3.6. Psychotischer Satanismus

ist weder organisiert noch in seinen Ritualpraktiken strukturiert. Psychotische Satanisten sind ihrem Persönlichkeitsprofil entsprechend Einzelgänger. Rituale werden nur alleine oder im kleinen Kreise (zwei oder drei Personen) zelebriert. In "Blut-Ritualen" werden sich am Unterarm Schnitte zugefügt und das so gewonnene Blut Satan geopfert. Anlass und Auslöser der Ritualpraxis können u.a. "innere Stimmen" sein, die oftmals auf psychopathologische Ursprünge (z.B. Psychosen) zurückzuführen sind. Es ist nicht auszuschließen, dass es in diesem Bereich zu "wahnhaft" motivierten Straftatbeständen, im Extremfall bis zum Mord, kommt.

### 3.7. Jugendzentristischer Satanismus

ist im Grunde genommen kein echter Satanismus. Jugendliche möchten sich auf allen Ebenen, also auch im jugendkulturellen Bereich, von der Welt der Erwachsenen abgrenzen. Das ist für ihre Entwicklung und Erziehung zur Eigenständigkeit unabdingbar und von größter Wichtigkeit. Jugendliche werden in der Polarität zur - als langweilig, abgesicherten, technisierten und durchgestylten mit wenig Raum für Abenteuer versehenen - apostrophierten "Erwachsenen-Welt" ihre eigene Identität mit ihren originären Ausdrucksformen suchen. In diesem Zusammenhang spielen Gewaltphantasien durchaus eine Rolle. Häufig wird mir berichtet, in welchen Gegenden es wieder zu "Satansmessen" gekommen ist. Bei genauerer Befragung stellen sich Behauptungen schnell als Vermutungen heraus. Wodurch unterscheidet sich jugendzentristischer Satanismus vom echten? Ersterer bietet keine Gewähr auf Dauer. Die Gruppen, kaum durchorganisiert, treffen sich sporadisch. Es gibt zwar einen Initiator oder Anführer, aber keine hierarchische Struktur. Auch sind die Rituale, die an abgelegenen Orten durchgeführt werden, nicht systematisiert oder gar fixiert. Alles ist im Fluss. Als Vorlage für die Ritualpraxis dienen alle möglichen Arten von Literatur (Bücher, Illustrierte, Jugendzeitschriften, wie "Bravo", "Girl" etc.) oder Filme, wie auch Berichte in den einzelnen Fernsehsendern. Häufig werden in diesem Rahmen Tieropferungen vollzogen oder es kommt zu "Entweihungs-Ritualen" (Profanierung) in und an Kirchen. Manche "Sprühaktion" an Hauswänden und Strom-Schaltkästen wird aus einem jugendzentristischen Ansatz heraus geschehen sein.

### 3.8. Black Metal und Satanismus

kann hier nur grob angerissen werden. Leider gibt es für diesen Bereich noch keine brauchbaren und guten Veröffentlichungen in Deutschland, von ein paar Aufsätzen einmal abgesehen. Die meisten Abhandlungen beziehen sich mehr oder weniger auf spekulative Quellen. Selbst heute geistert noch die Veröffentlichung von U. Bäumer, "Wir wollen nur Deine Seele" mit seinen teilweise willkürlichen Schlussfolgerungen durch deutsche Buchhandlungen. In dieser Abhandlung werden Bands wie die "Rolling Stones", "AC/DC", "Led Zeppelin" oder "Eagles" undifferenziert als Wegbereiter oder Involvierte des Satanismus ausgemacht.

Der Name "Black Metal" bezieht sich auf die zweite LP der Gruppe "Venom" aus dem Jahr 1982, insofern kommt dieser Band auch für den heutigen Black Metal, der ein Subgenre des Heavy Metal darstellt, eine gewisse Bedeutung zu. Die ursprünglich satanistischen Inhalte der Black Metal-Bands der 80er Jahre wurden überlagert durch Endzeitthemen Mitte der 80er Jahre und mündete in den "Trash Metal", der gekennzeichnet ist durch Destruktion, Blasphemie, Perversion, Gewaltphantasien, Zerstörungswut. Anfang der 90er Jahre erscheint als neues Subgenre der Death-Metal mit dem dafür typischen kehlkopfkrebsartigen Gesang und den auf Bass heruntergestimmten Gitarren. Inhaltlich wird jetzt der Tod, Nekrophilie mit all ihren perversen Spielarten, aber auch der Satanismus thematisiert.

Als Beispiel dient der Text "Seven Churches", der Gruppe "Holly Hell by Possessed":

"heilige Hölle  
 heilige Hölle - tod für uns  
 satansfell unheilige lust  
 teufelswasser beginnt zu fluten  
 gott ist geschlachtet trinkt sein blut

der wirkliche glaube ist ganz nah  
 wir müssen in satans land gehen  
 raub des todes und schrei des lebens  
 sensenmanns atem wird neues leben hauchen

satans sohn ist neu geboren  
 dem tod verschworen  
 tage von hass und tage von schmerz  
 ewigkeit für satans herrschaft

endlose träume nachts  
 ewiger schlaf ewige angst  
 geschändete kreuze o schwarze messe  
 der satan regiert auch mich zuletzt

ganzer himmel ganze erde  
 du wirst deinen Gott treffen

angekettet in Folter schmerzgefesselt  
wie ein Hund

böse tage böse nächte  
schwarz wie der Tod sünderherzen herzen aus stein  
sensenmanns atem

da war blut und schmerz  
da war ekstase  
gier nach magie hexengier  
zauberei

spür die macht spür die glut  
tief da unten  
töte leute kille sie  
nimm ihre seele

geschwärzte messen geschwärzte kreuze  
ritual ab die köpfe kehlen durch  
nimm den sündenfall auf dich."

Ein Beleg für das Vermischen in dem Bereich der Subgenres Death Metal und Black Metal mit den Inhalten bietet die Band "Asmodeus" Dort heißt es in einem ihrer Songs auszugsweise:

"du wanderst auf einen ruhigen weg und fandest die verspritzten reste  
deine Gedanken wurden sinnlos  
hier und da lagen teile von menschlichen körpern  
der abartige gestank von ihnen ist das was du überall riechen konntest  
ihre torsos waren zerbrochen und verstreut  
die gehirne lagen auf dem boden und die augen waren das nächste was du fandest  
und dann sahst du deinen spaß  
ein brustknochen der zur sonne zeigte  
jetzt hast du das gefühl alle bruchstücke platzen in deine vagina herein  
"du kommst"  
vergewaltige den tod und genieße den tödlichen Sex."

Weitere Bands haben die teilweise beziehungsreichen Namen: "Signum Salomonis", "Necrolust", "Cannibal Corpse", "Impaled Nazerene", "Sleeping Gods", "Mangled Torsos", "Crematory", "Katatonia" u.v.a.m.

Anfang der 90er Jahre erhält der "Black Metal" seine "zweite Luft" und ist, ideologisch verschärft gegenüber der ersten Black Metal-Welle, voll wieder im Geschäft. Diesmal (1992) übernehmen norwegische "Black Metal'er" die geistige Führerschaft, allen voran der damals 22jährige Varg Vikernes von der Gruppe "Burzum", auch bekannt unter dem Titel "Greven" (der Graf). Er war Mitbegründer des "Inner Circle", einer militanten satanistischen Vereinigung von "Black-Metal-Musikern". Vikernes ermordete aus Konkurrenzgründen den Satanisten und Black Metal-Musiker Oystein Aarseth, alias "Euronymous", der bis dato als Kopf des norwegischen Circles galt (s. die Reportage von Wolf Rüdiger Mühlmann im Göttinger Tageblatt "Satanismus und Musik", S. 25-27, 9.2.1995). Vikernes mit seinem Pseudonym "Count Grishnackh" und anderen

Mitgliedern des "Inner Circle" sind mittlerweile über 20 Kirchenbrände in Norwegen zur Last gelegt worden. Der "Graf" führt, obwohl zu lebenslanger Haft verurteilt, seine "Geschäfte" aus dem Knast weiter. Nicht nur Vikarnes, auch andere Black Metal'er mordeten, so z.B. der Schlagzeuger der Gruppe "Emperor", Bard G. Eithin, Pseudonym "Faust" in Lillehammer einen Homosexuellen. Bands, die laut Mühlmann dem norwegischen "Inner Circle" angehören heißen: "Burzum", "Dark Throne", "Immortal" und "Emperor".

Inzwischen soll sich, von den Norwegern beeinflusst, eine "German Black Metal Mafia" in Deutschland gegründet haben.

Als Black Metal-Bands zählen sich: "Acheron", "The Principle Of Evil Mad Flesh", "Bifrost", "Obscure", "Tiamat", "Cynic", "Abyssic Hate", "Ungod", "Black Funeral", "The Dark Regions", "Godkiller", "Dark Sanctuary", "Zephirous", "Funeral Moon" und v.m.

Eine weitere Beobachtung ist für diese Szene symptomatisch. Es tritt eine zunehmende Versektung der Bands ein, die neben ihren "Live-Gigs" als "Organisationsgründer" in Erscheinung treten. Die Gruppe "Acheron" kann dafür als Beleg dienen. In einem Interview mit einem Rock-Magazin bekannte Gitarrist Vincent Breeding, dass der Band-Leader von "Acheron" Vincent Crowley eine "Satans-Sekte" mit dem Namen "Order of the Evil Eye" als Unterabteilung der "Church of Satan" gegründet habe. Angeblich umfasse der weltweite Mitgliederbestand 5.000 (?) Personen. "Acheron" besingt auf der 1992 erschienenen CD "Rites of the Black Mass" das gesamte Ritual der "Schwarzen Messe" des Anton Szandor LaVey und seiner "Church of Satan".

Eine weitere Signifikanz für diesen Bereich liegt in der zunehmenden Kommerzialisierung. Verlage und Versender, wie z.B. "Nuclear Blast", "Alchemy"; aber auch EMP u.a. verkaufen neben CD's natürlich auch "Fan-Zines", Literatur, sonstige "Devotionalien", T-Shirt's, aber auch "Untergrund-Literatur", z.B. die Blätter "Nordic Vision" (Themenbereich: Skandinavischer Satanismus), "Chaos", "Immemorial", "Deo Occidi", "INFERNUS-The Second Blasphemie", usw. Es braucht keine ausgeprägte Phantasie, festzustellen, dass die Kommerzialisierung entscheidend zur Verbreitung satanistischen Gedankengutes beiträgt.

#### 4. Praktiken und Rituale

##### Arkandisziplin (AD)

Jede Satansorganisation (Kult), Gruppe, Loge oder jeder Orden pflegt ihre, bzw. seine "Arkandisziplin", d.h. initiierte (eingeweihte) Mitglieder dürfen bei martialischer Strafandrohung (z.B. Folter, Vergewaltigung, Tod usw.) keine Informationen über die Infrastruktur und den Organisationsgrad der Gruppe, Loge, des Ordens nach außen weitergeben. Auch dürfen sie nicht über Initiationsgrade, über den genauen Ablauf von Ritualen oder sonstigen Praktiken berichten. Das Initiationsritual bindet ferner die Mitglieder zeit ihres Lebens an die Organisation. Sie können nach dem Selbstverständnis der Gruppe, Loge oder des Ordens nicht mehr aussteigen. Es sei denn, die

Organisation würde sich auflösen oder die zweite Möglichkeit, dem "Eingeweihten" ereilt der Tod.

Ausstiegswilligen wird die wilde Entschlossenheit der Organisation, sie nicht so ohne weiteres ziehen zu lassen, psychisch wie physisch vor Augen geführt. Z.B. berichtete ein Aussteiger, dass der Anführer einer Gruppe mit Hilfe von Bodyguards und Androhung von körperlicher Gewalt ("...wenn man aussteigen will, dann für immer...!") versuchte, ihn vom Ausstieg abzubringen. Aussteiger sind einem permanenten überwiegend psychischen Druck ausgesetzt. Sie bekommen Pakete mit halbverwesten schwarzen Katzen und Hähnen zugeschickt oder man legt z.B. tote Ratten in Pentagrammform vor die Wohnungshaustür des Ex-Mitgliedes. Es spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle, ob der Kult zum "Vulgär-Satanismus" (bedeutet: es ist nur ein gering ausgeprägtes Ritual-System vorhanden) oder zu einem mit akademisch gebildeten Intellektuellen besetzten "Rationalistischen Satanismus" zählt.

Das solche "Druckmechanismen" greifen, hängt zum einen mit dem magischen Verständnis der Involvierten zusammen; zum anderen sind sich die meisten Mitglieder der Tatsache bewusst, dass es bei den praktizierten Ritualen oder sonstigen Praktiken der Gruppe häufig zu Straftatbeständen kommt, die, einmal bekannt geworden, notwendigerweise eine Strafverfolgung durch Staatsanwaltschaft und Polizei nach sich ziehen. Ex-Satanisten führen in Gesprächen neben ideologischen auch ökonomische Gründe an, warum das Verletzen der Arkandisziplin und der damit oftmals verbundene Ausstieg der "Arkandisziplin-Verletzer" so unnachgiebig und unerbittlich durch die Organisation verfolgt wird. Jeder "Aussteiger" dokumentiert mit seiner Verhaltensweise, dass entgegen der Prämisse z.B. im "Okkultistisch-Traditionellen Satanismus", Satan nicht über die "Allgewalt" auf Erden verfügt, er nicht der "Fürst (Herrscher) dieser Welt" ist und dass man dementsprechend unbeschadet die ideologische Rüstung wechseln kann. Die Akzeptanz eines solchen Schrittes durch die Satansgruppe, -loge oder den Satansorden bedeutet, dass der Untergang dieses Satankultes vorprogrammiert ist! Auch haben Satansorganisationen durchaus ein ökonomisch-monetäres Interesse, dass die Involvierung ihrer Anhänger festgeschrieben wird. Das sichert auch zukünftige Einnahmen u.a. durch den Zwang zur Prostitution der weiblichen Mitglieder, Drogen-Deals, Hehlerei und Erpressen "freiwillig gezahlter Geldbeträge".

"Schwarze Messe"

Die Schwarze Messe stellt die Umkehrung des christlichen Ritus, genauer der Römisch-Katholischen Messe dar. Zum Szenarium satanistischer Messen gehört schwarzes Tuch, Paramente, vergleichbar den liturgischen Gewändern der katholischen Priester oder Mönche. Messbücher und Pulte finden Verwendung (s. Crispino, Giovanni, Zatterin, "Das Buch vom Teufel", S. 73, Frankfurt/M 1987). Die Schwarze Messe nach Anton Szandor LaVey wird mehr in der Form eines (perversen) Psychodramas zelebriert, die Dvorak (s. Dvorak, a.a.O., S. 103, zitiert bei J. Schmidt, a.a.O., S.164) folgendermaßen beschreibt:



"Verwendet werden dabei Texte aus der Bibel, dem Missale Romanum (in entsprechend pervertierter Form), von Charles Baudelaire und aus Joris-Karl Huysmans satanistischen Schlüsseroman 'La Bas'. Der Kultraum ist einer gotischen Kapelle nachempfunden, als liturgische Musik spielt eine Orgel Werke von Bach oder Palestrina, unter dem Bildnis Baphomets hängt über einer nackten Frau ein auf den Kopf gestelltes Kreuzifix. Als Hostie dient ein Rübenschnitzel, das Weihwasser wird durch den Urin einer als Nonne verkleideten Hexe ersetzt, die ihn zuvor coram publico in einen Nachtopf strömen läßt. (.....). Das Gloria der Schwarzen Messe lautet: 'Gloria Deo, Domino Inferi, et in terra vita hominibus fortibus. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te propter magnam potentiam tuam: Domine Satanas, Rex Inferus Imperator omnipotens.' Auch das Vaterunser ist an Satan gerichtet: 'Our Father which art in Hell. (...) We take this night our rightful due, and trespass not on path of pain. Lead us unto temptation, and deliver us from false piety. (...) And let reason rule the earth.' Die vom Priester konsekrierte Rübenhostie wird unter blasphemischen Schmähungen Jesu als Sklavengott bespien und zertrampelt, aber den im Meßkelch befindlichen Wein oder Likör bietet der Zelebrant den Gläubigen mit den Worten an: 'Seht den Kelch der Fleischeslust, der Lebensfreude schenkt.'"

Andere praktizierte Rituale sind z.B Bann(ungs)rituale. Phil Hine, eine bekannte Größe in der Szene stellte dazu fest: "Wenn ich für jede Person, die ich während der letzten Jahre traf, und die zu mir sagte, "Ich mache mir nichts aus Bannungsritualen" und sich dann anfing zu wundern, warum sie Probleme mit ihrer Magie bekam, wenn ich also für jede solche Person 1 Pfund Sterling bekommen hätte nun, ich hätte genug Geld für eine Mahlzeit in einem gediegenen Londoner Restaurant. Ein Bannungsritual ist das erste, was Du lernen solltest, wenn Du Dich mit Magick beschäftigt (meiner Meinung nach zumindest), und dies zu tun spart später jede Menge Ärger. "Bannen" wird auch als "zentrieren" bezeichnet, was in mancher Hinsicht ein passender Ausdruck für die Übung ist." (s. Abrahadabra Nr. 8, Okt./Nov. 1993).

Weitere Rituale nennen sich z.B.:

Die Evokation der Vergessenen-durch den Magischen Spiegel (s. Abrahadabra Mai 1993)

Invokation von ALHKTGA (s. Abrahadabra 12/1992 - gehört zum Bereich der Henochischen Magie)

Invokation des Nop,

Invokation von EDLPRNAA-König des Feuers (s. Abrahadabra 3/1993)

Kommunikation mit Lam (s. Abrahadabra 12/1992)

Liber HAD-sub figura DLV-Der Kult des unendlichen Inneren und

Liber NV-sub figura XI-Der Kult des unendlichen Äußeren, (s. Abrahadabra, Mai 1993)

Ritual für die Qabalistsche Sphäre von Malkuth und

Ritual für die Qabalistische Sphäre von Tiphareth (s. Abrahadabra Juni / Juli 1993)

Der Ritus des schwarzen Stern, verschiedene Opferrituale,

## Strategem Nr. 14-Für die Rückkehr der Seele einen Leichnam ausleihen Shattering-Die Einsamkeit des Langstreckenläufers

Dieses wird mit einer Warnung eingeleitet: "Das Ritual, das folgt, ist rein Ich-bezogen und kann verschiedene Folgen haben, die sozial unerwünscht bis unakzeptabel sind. Von unkontrollierter Ego-Aufblähung bis hin zu paranoiden Aggressionsausbrüchen ist eine Menge möglich. Allerdings sollten solche unangenehmen Folgen nur bei einem Magus auftreten, der fähig ist, den Anfang zu erwischen und nur dann, wenn der Magus eine zu festgelegte Tunnelrealität bewohnt, sowieso neurotisch ist oder den Sinn dessen, was er tut, nicht versteht. Bei Leuten, die gerne Magie der beschriebenen Art wären, denen aber die Potenz fehlt - oder die notwendige Struktur - wird nichts von Bedeutung geschehen."

### 5. Schlussbemerkung

Die vorliegenden Fragmente über satanistische Handlungen und Ritualpraxis machen deutlich, dass "Satanismus" nur sehr differenziert zu beurteilen ist. In allen magischen Systemen werden höchst manipulative Techniken (von Autosuggestion bis Trancearbeit) zur Beeinflussung der Involvierten bewusst eingesetzt, obwohl für die unerwünschten Folgen (Paranoia oder sonstige psychotische Zustände) keine Verantwortung übernommen wird. Zunehmend brutaler und krimineller geht es in einigen Bereichen des Satanismus zu (Black Metal, Jugendzentristischer Satanismus, aber auch in einigen Sektionen des Rationalistischen wie Okkultistisch-traditionellen Satanismus). Gesetzgeber, aber auch die Strafverfolgungsbehörden, sowie die Jugendämter sind aufgefordert, entsprechend ihren Möglichkeiten (Gesetzgebung, fachspezifische Ausbildung von geeigneten Mitarbeitern) zu reagieren. Die Beratung und vor allem die Rehabilitation von Involvierten und Ex-Mitgliedern stecken in Deutschland noch in den Kinderschuhen.

Hier muss bald und nachhaltig eine Besserung im Sinne der Betroffenen und ihrer Angehörigen eintreten!

### Literatur

- Baer, Harald: Satanismus, in: Unsere Seelsorge, Oktober 1986  
 Crispino, Giovanni: Zatterin - Das Buch vom Teufel, Frankfurt am Main, 1987  
 Drury, Nevill: Lexikon Esoterischen Wissens, München, 1988  
 Dvorak, Josef: Satanismus: Schwarze Rituale, Teufelswahn und Exorzismus, Geschichte und Gegenwart, München, 1993  
 Grandt, Guido & Michael: Schwarzbuch Satanismus - Innenansicht eines religiösen Wahnsystems, Augsburg, 1995  
 Introvigne, Massimo: Auf den Spuren des Satanismus, in: Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen; Heft 6 & 7 / 1992  
 Haack, Friedrich-Wilhelm und Annette: Jugendspiritismus und -satanismus, Begriffe - Informationen - Überlegungen, München, 1988  
 Haack, Friedrich-Wilhelm: "Satan - Teufel - Luzifer", Alter Aberglaube -

Neuer Satanskult, München, 1987  
Hund, Wolfgang: Okkultismus - Materialien zur kritischen Auseinandersetzung, Mülheim an der Ruhr, 1996  
Melton, P.G.: Magic, Witchcraft and Paganism in America - A Bibliography, New York, 1982  
Mischo, Johannes: Okkultismus bei Jugendlichen, Mainz, 1991  
Mühlmann, Wolf-Rüdiger: Satanismus und Musik, in: Göttinger Tageblatt am 9.2.1995  
Schmidt, Joachim: Satanismus, Mythos und Wirklichkeit, Marburg, 1992  
Smith, Margaret: Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten, Zürich, 1995  
Symonds, John: Aleister Crowley, Das Tier 666, Basel, 1983  
Wenisch, Bernhard: Satanismus, Schwarze Messen - Dämonenglaube - Hexenkulte, Stuttgart, 1988  
Zinser, Hartmut: Jugendokkultismus in Ost und West, München, 1993

Zur Person:

Diakon Ingolf Christiansen, Jahrgang 1950, früherer Beruf: Industriekaufmann. Ausbildung am Theologischen Seminar in Wuppertal, danach Leiter einer Stadtmissionsgebiete in Berlin Charlottenburg, seit 1986 Beauftragter für Weltanschauungsfragen des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Göttingen-Stadt. Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Sogenannte Sekten und Psychogruppen". Spezialgebiete : "Destruktiv-Kulte und Psychomarkt (z.B. Scientology), Okkultismus, Spiritismus und Satanismus.

## Elterninitiative z. Hilfe gegen seelische Abhängigkeit u. religiösen Extremismus

Der religiöse und weltanschauliche "Supermarkt" wird immer unübersichtlicher. Angebote aller Art versprechen Ihnen "Erfolg ohne Grenzen", "Entdecke Dein wahres Ich", "Lösung aller Probleme", "Rettung vor dem Untergang".

Wir möchten Ihnen aktuelle Informationen zum Thema Sekten, Psychogruppen und Gurubewegungen anbieten. Denn neben vielen ernsthaften und seriösen Angeboten missbrauchen immer mehr Scharlatane, Quacksalber und selbsternannte Heilsbringer die Suche der Menschen nach Antworten auf die Fragen nach Zukunft, Sinn und Geborgenheit für ihre eigenen Zwecke.

Wir wollen informieren und aufklären. Im Gegensatz zu manchen dubiosen Anbietern am Psychomarkt, können und wollen wir keine schnellen Patentlösungen mit Erfolgsgarantie anbieten. Denn werten und entscheiden muss jeder selbst. Der eigene Standpunkt und gesunde Menschenverstand sind gefragt.

Auch wir haben klare Standpunkte. Wir sind nicht "neutral", sondern fühlen uns klar dem Menschen- und Gesellschaftsbild unserer Verfassung verpflichtet. Wir achten und schätzen das Grundrecht der Religions- und Weltanschauungsfreiheit.

Aber Religionsfreiheit ist keine Narrenfreiheit und sie schließt Meinungsstreit und Kritik an zweifelhaften Methoden und totalitären Ideologien nicht aus.

Uns geht es nicht um Pauschalisierungen. Die von uns genannten Kritikpunkte haben sich aus den Erfahrungen einer nahezu 30-jährigen Beratungsarbeit mit ehemaligen Mitgliedern, Angehörigen und anderen Betroffenen herauskristallisiert.

Der Mensch und das persönliche Gespräch stehen für uns nach wie vor im Mittelpunkt. Diese Seiten können deshalb bei individuellen Problemen den direkten Kontakt nicht ersetzen. Scheuen Sie sich deshalb bitte nicht, direkt mit uns Verbindung aufzunehmen, wenn wir für Sie wichtige Fragen auf dieser Homepage nicht beantworten konnten.

### **Hilfe zur Selbsthilfe.....**

Warum gibt es uns?

Seit Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre hat das Phänomen der Sekten, Gurubewegungen und Psychogruppen in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Mitgliedschaft in einer solchen Gruppe bedeutete in vielen Familien einen erheblichen Einschnitt. Betroffenheit, Ratlosigkeit, Selbstvorwürfe und viele offene Fragen traten auf. Immer mehr Eltern und

Angehörige von Gruppenmitgliedern hatten die kirchlichen Beauftragten für Sekten und Weltanschauungsfragen um Rat und Hilfe gebeten. Es zeigte sich, dass es sehr wichtig ist, sich über Information und seelsorgerische Gespräche hinaus, auch mit anderen Betroffenen austauschen und sich mit den eigenen Erfahrungen gegenseitig stützen zu können. Deshalb wurde unsere Elterninitiative als erste ihrer Art in Deutschland 1975 gegründet.

Was tun wir?

Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Ziel bei der Gründung gewesen und ist es bis heute geblieben.

Wir wollen Aufklärungsarbeit für die Öffentlichkeit leisten. Viele unserer Mitglieder stehen als Referenten für Veranstaltungen von Jugendgruppen, Schulklassen, Parteien und ihren politischen Jugendorganisationen, Vereinen und Verbände, pädagogische Fortbildungsveranstaltungen etc. zur Verfügung. In verschiedenen Gesprächskreisen auf regionaler Ebene bietet sich die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig mit den eigenen Erfahrungen zur Seite zu stehen.

Mindestens genauso wichtig ist aber das persönliche Gespräch. Dies bedeutet zuzuhören, für individuelle Probleme, individuelle Hilfe anzubieten und für eine langfristige Beratung zur Verfügung zu stehen. Diese Arbeit geschieht stets im Verborgenen.

Vertraulichkeit ist die Voraussetzung, um Vertrauen aufbauen und wirklich helfen zu können. Dies ist zwar oftmals mühsam und nicht publicityträchtig, man kann keine Bestseller damit schreiben oder Honorare in vierstelliger Höhe fordern, doch dies ist auch nicht unser Ziel. Der Betroffene und nicht die eigene Profilierung ist Maßstab unserer Tätigkeit.

"Hilfe zur Selbsthilfe" ernst nehmen heißt auch, ehrenamtlich und ohne staatliche Dauerzuschüsse tätig zu sein.

Dort wo wir nicht selbst helfen können, versuchen wir geeignete Institutionen oder Personen zu vermitteln, so beispielsweise Rechtsanwälte bei rechtlichen Fragen.

Regelmäßig veranstalten wir Fachtagungen, die den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, mit hochkarätigen Fachleuten aus Politik, Wissenschaft, Recht und den Kirchen zu diskutieren.

Was gibt's in Zukunft zu tun?

Die Szenerie hat sich verändert. Ein unüberschaubares Angebot von Gruppen und Grüppchen, Therapie- und "Selbsterfahrungs"-Angeboten, Erfolgstrainings etc. drängen heute auf den Markt. Diese Angebote haben sich zu einer boomenden Branche entwickelt. Auf jährlich 18 Milliarden DM wird der Umsatz geschätzt. Zu den persönlichen Beratungsgesprächen kommen im zunehmenden Maße auch Anfragen über die Einschätzung einzelner Angebote. Nicht immer kann man hier weiterhelfen, zu vielfältig ist der therapeutische, spirituelle und religiöse "Supermarkt" geworden.

Im Gegensatz zu vielen Gruppen und Heilsbringern erheben wir nicht den Anspruch Patentrezepte zu besitzen und auf alles und jedes eine Antwort zu wissen. In dieser unübersichtlichen Szene wird es auch für Fachleute immer schwieriger den Überblick zu behalten.

Wichtiger als die Fragen "Ist XY eine Sekte? Hat das Angebot ABC etwas mit Scientology zu tun?" ist es deshalb von Seiten des Anfragenden selbst erst einmal einen eigenen Standpunkt zu definieren und derartige Angebote mit dem "gesunden Menschenverstand" zu hinterfragen. Kann ein Heilungsangebot, in "10 Stunden jede Krankheit bekämpfen zu können", wirklich seriös sein? Wo hat sich angebliche Wissenschaft der kritischen Überprüfung ihrer Thesen gestellt? Welche Qualifikation haben einzelne Anbieter und ihre Mitarbeiter? Kann man für 9000 US\$ sich einfach seine eigene Wahrheit "kreieren", wenn einem die Realität nicht mehr gefällt? Stimmt das dort vermittelte Menschenbild, die Definition von Ethik, Moral, Verantwortung und mitmenschlichem Umgang mit meinem eigenen Standpunkt überein? Diese und andere Fragen gilt es zunächst sich selbst zu stellen und danach Angebote erst einmal selbst zu bewerten. Es wird deshalb in Zukunft darauf ankommen, bedenkliche Erscheinungsformen zu definieren und Kritikpunkte zu beschreiben. Einheitliche Merkmale gibt es immer weniger. Pauschalisierungen helfen nicht weiter.

Wenn Sie mehr über uns und unsere Arbeit wissen möchten, senden wir Ihnen gerne weitere Informationen.

So können Sie uns erreichen:

Wer Probleme mit derartigen Gruppen hat oder mehr über unsere Arbeit wissen möchte, oder uns gar bei unserer Arbeit unterstützen will, kann sich an folgende Adresse wenden:

per e-Mail: [eimuenchen@aol.com](mailto:eimuenchen@aol.com)

per Brief: Postfach 100 513, D-80079 München

per Fax: an unseren 1. Vorsitzenden Willi Röder: 0831-5659717

Spendenkonto	Nr. 432 027 030 3	HypoVereinsbank München	BLZ 700 202 70
--------------	-------------------	----------------------------	----------------

## Der Demokratie verpflichtet - Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.



- Rechtsform: Eingetragener, gemeinnütziger Verein; derzeit. rd. 45 Mitglieder aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Publizistik
1. Vorsitzender: Staatssekretär Markus Sackmann, Mitglied des Bayerischen Landtags, Roding
2. Vorsitzender: Theo Abenstein, Stadtrat, Pfaffenhofen
- Geschäftsstelle: Sparkassenplatz 1, 85276 Pfaffenhofen  
Tel.: (08441) 49 42 90
- Vereinszweck: Stärkung des Demokratiebewusstseins in allen Kreisen der Gesellschaft,  
Motivation zum gesellschaftlichen und politischen Engagement  
Förderung des europäischen Gedankens,  
Darstellung grundsätzlicher und aktueller politischer Zusammenhänge
- Maßnahmen: Durchführung von Seminaren und Studienfahrten für Multiplikatoren als Eigenveranstaltung bzw. in Kooperation mit Organisationen des vorpolitischen Bereichs,  
Vermittlung von Referenten aus dem eigenen Verband, aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien für Bildungsveranstaltungen gesellschaftlicher Organisationen (ausgenommen politische Parteien!), interne Mitglieder- und Referentenfortbildung (Jährlich werden ca. 15 ein- bis dreitägige Seminare durchgeführt und für rd. 80-100 Veranstaltungen und Vorträge Referenten vermittelt.)
- Finanzierung: öffentliche Mittel ca. 80 %, Mitgliedsbeiträge und private Spenden 5 %, Teilnehmerbeiträge 15 %

### Anmerkung:

Eine Teilnahme an den ADK-Veranstaltungen ist grundsätzlich Jedermann möglich. Die Vermittlung von Referenten und die Durchführung von Seminaren ist in der Regel auf Bayern beschränkt.